№ 6437. Dienstag, 20. Dezember (Abend-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

Preis pro Quartal 1 Rℓ. 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 20. Decbr., 1 Uhr Nachm.

Luxemburg, 19. Dec. In der gestern stattgehabten Commissionssitzung erklärte der Staatsminister, daß die Beschwerdepunkte, welche durch Preußen erhoben würden, auf unrichtigen Berichten beruhten. Der Minister theilte ein Telegramm des Königs an den Statthalter mit, in welchem es heißt: „Ich billige in allen Punkten die Haltung der Luxemburger Regierung, wir wollen zusammen den Londoner Vertrag von 1867 unterstützen und unsere Ehre und Unabhängigkeit vertheidigen.“

Telegraphische Nachrichten.

Bordeaux, 18. Dec. Seitens der Regierung wird mitgetheilt, daß gestern leichte Zusammenstöße mit dem Feinde stattgefunden haben und die Lage des Generals Chanzy noch immer eine günstige sei. Die Nachrichten von einem angeblichen Siege der Garibaldianer sowie von der Räumung Dijons seitens der Preußen werden officiell als unwahr bezeichnet. — Ein Decret der Regierung vom 16. d. ordnet die Verlegung des Kriegs- und Revisionsraths von Bourges nach Moulins an. — Der „Moniteur“ meldet, daß Nuits, Autun und Beaune nicht mehr von den Preußen bedroht seien. — Mehrere Journale aus Bordeaux erwähnen gerüchtweise, daß in Paris eine aufständische Bewegung stattgefunden habe, bei welcher Flourens verwundet und Blanqui getödtet sein soll. Flourens soll in Folge dieser Bewegung verhaftet sein. Weitere Bestätigung dieser Nachricht fehlt noch. — Der Souspräfect und die Verwaltungsbehörden haben Vendôme am 16. Morgens ebenfalls verlassen. Die Eisenbahnbrücke über den Loir wurde sofort nach ihrer Abreise gesprengt.

Die Preußen feuerten auf den Zug, in welchem sie sich befanden. Es scheint, daß sich die Preußen am Loir concentriren und die Cherlinie verlassen. Dieselben haben St. Aignan und Montrichard geräumt und lagern in der Stärke von 8000 bis 10,000 Mann bei Condé (Arrondissement Blois), ihre Vorposten stehen von Lamothe, Chaumont und Chain de Ponts bis Pontlevoy. Preußische Plänkler sind bei Loivigny und Vallières les Grandes gesehen worden. Bezüglich der Gefechte vom 14. d. wird gemeldet, daß dieselben sehr ernst waren. Die Gefechtslinie erstreckte sich von Morée bis Vendôme über Freteval bis Pizon. Die Preußen hatten die Höhen am linken Ufer des Loir mit Artillerie besetzt und hielten die Eisenbahn und die Höhen so lange, bis sie ihre Bewegung nach Westen begonnen. Am 15. d. zerstörte General Chanzy die Brücken über den Loir. Chanzy hatte im Laufe des gestrigen Tages acht kleinere Gefechte zu bestehen, aber seine Front wurde nicht durchbrochen. — Auch der „Moniteur“ hat seine Uebersiedlung von Tours nach Bordeaux nunmehr vollzogen.

Brüssel, 19. Dec. Wie dem „Echo du Parlement“ aus Lille geschrieben wird, hat der dortige Präfect eine Untersuchung angeordnet, um diejenigen Personen zu entdecken, welche falsche Gerüchte von angeblichen Siegen der Franzosen ausstreuten. — Der Präfect von Marseille hat angeordnet, daß alle diejenigen zum Kriegsdienst verpflichteten Personen, welche der Einberufungsordre nicht gefolgt sind, mit Geldstrafen belegt werden sollen, welche durch Verkauf ihrer Mobilien eingebracht werden sollen.

Karlsruhe, 19. Dec. [Berichtigung.] Der Verlust der badischen Truppen bei der Erstürmung von Nuits beträgt 300 Mann an Todten und Verwundeten (nicht 3000, wie uns gestern Abend telegraphirt wurde).

Haag, 19. Dec. In der zweiten Kammer veranlaßte eine vom Abg. Kerstens gestellte Interpellation betreffend die Petition von Katholiken wonach die Regierung Schritte zur Wiederherstellung der weltlichen Gewalt des Papstes thun solle, eine längere Debatte. Der Kriegsminister van Mulken, welcher interimistisch auch das Ministerium des Aeußern leitet, erklärte, die Regierung könne in dieser Angelegenheit nicht interveniren. Schließlich wurde der Antrag de Putte's, „die Kammer möge erklären, Holland habe nicht die Mission, Schritte zur Wiederaufrichtung der päpstlichen Gewalt zu thun“, mit 42 gegen 32 St. abgelehnt, dagegen ein Antrag Cremer's auf Uebergang zur Tagesordnung mit 39 gegen 35 St. angenommen.

London, 19. Dec. Wie die „Morning Post“ erfährt, wird das Parlament am 7. Februar zusammentreten. Der russische Gesandte, Baron Brunnow, wird, demselben Blatte zufolge, auf seinem Posten in London verbleiben, da die Ernennung Orloff's zurückgenommen sein soll. — Die gefangenen Fenier werden, wie es heißt, amnestirt werden, jedoch unter der Bedingung, das englische Gebiet zu verlassen.

Antwort des Königs auf die Adresse des Reichstages des Norddeutschen Bundes bei der in Versailles stattgehabten Ueberreichung derselben durch die Reichstags-Deputation.

„Geehrte Herren! Indem Ich Sie hier auf fremdem Boden, fern von der deutschen Grenze, empfange, ist es Mir das erste Bedürfniß, Meiner Dankbarkeit gegen die göttliche Vorsehung Ausdruck zu geben, deren wunderbare Fügung uns hier in der alten französischen Königsstadt zusammenführt. Gott hat uns Sieg verliehen in einem Maße, wie Ich es kaum zu hoffen und zu bitten wagte, als Ich im Sommer dieses Jahres zuerst Ihre Unterstützung für diesen schweren Krieg in Anspruch nahm. Diese Unterstützung ist Mir in vollem Maße zu Theil geworden, und Ich spreche Ihnen den Dank dafür aus in Meinem Namen, im Namen des Heeres, im Namen des Vaterlandes. Die siegreichen deutschen Heere, in deren Mitte Sie Mich aufgesucht haben, fanden in der Opferwilligkeit des Vaterlandes, in der treuen Theilnahme und Fürsorge des Volkes in der Heimath, in der Einmüthigkeit des Volkes und des Heeres ihre Ermuthigung in schweren Kämpfen und Entbehrungen. Die Gewährung der Mittel, welche die Regierungen des Norddeutschen Bundes noch in der eben geschlossenen Session des Reichstages für die Fortsetzung des Krieges verlangten, hat Mir einen neuen Beweis gegeben, daß die Nation entschlossen ist, ihre volle Kraft dafür einzusetzen, daß die großen und schmerzlichen Opfer, welche Mein Herz wie das Ihrige tief bewegen, nicht umsonst gebracht sein sollen, und die Waffen nicht aus der Hand zu legen, bis Deutschlands Grenze gegen künftige Angriffe sicher gestellt ist. Der Norddeutsche Reichstag, dessen Grüße und Glückwünsche Sie Mir überbringen, ist berufen gewesen, noch vor seinem Schluß zu dem Werke der Einigung Deutschlands entscheidend mitzuwirken. Ich bin demselben dankbar für die Bereitwilligkeit, mit welcher er fast einmüthig seine Zustimmung zu den Verträgen ausgesprochen hat, welche der Einheit der Nation einen organischen Ausdruck geben werden. Der Reichstag hat gleich den verbündeten Regierungen diesen Verträgen in der Ueberzeugung zugestimmt, daß das gemeinsame staatliche Leben der Deutschen sich um so segensreicher entwickeln werde, als die für dasselbe gewonnenen Grundlagen von unseren süddeutschen Bundesgenossen aus freier Entschließung, nach Maßgabe ihrer eigenen Würdigung des nationalen Bedürfnisses, bemessen und dargeboten worden sind. Ich hoffe, daß die Vertretungen der Staaten, denen jene Verträge noch vorzulegen sind, ihren Regierungen auf dem betretenen Wege folgen werden. Mit tiefer Bewegung hat Mich die durch Se. Maj. den König von Bayern an Mich gelangte Aufforderung zur Herstellung der Kaiserwürde des alten Deutschen Reichs erfüllt. Sie, Meine Herren, bringen Mir im Namen des Norddeutschen Reichstages die Bitte, daß Ich Mich dem an Mich ergehenden Rufe nicht entziehen möge. Ich nehme gern aus Ihren Worten den Ausdruck des Vertrauens und der Wünsche des Norddeutschen Reichstages entgegen. Aber Sie wissen, daß in dieser so hohe Interessen und so große Erinnerungen der deutschen Nation berührenden Frage nicht Mein eigenes Gefühl, auch nicht Mein eigenes Urtheil Meinen Entschluß bestimmen kann: nur in der einmüthigen Stimme der deutschen Fürsten und freien Städte und in dem damit übereinstimmenden Wunsche der deutschen Nation und ihrer Vertreter werde Ich den Ruf der Vorsehung erkennen, dem Ich mit Vertrauen auf Gottes Segen folgen darf. Es wird Ihnen wie Mir zur Genugthuung gereichen, daß Ich durch Se. Maj. den König von Bayern die Nachricht erhalten habe, daß das Einverständniß aller deutschen Fürsten und freien Städte gesichert ist und die amtliche Kundgebung desselben bevorsteht.“

Sinfonie-Soirée.

Das Comité der Sinfonie-Soiréen hatte am vorigen Sonnabend im Artushofe eine mit vielem Beifall aufgenommene Beethovenfeier veranstaltet, welche zugleich das erste der vier Abonnements-Concerte dieses Winters bildete. Der Ouverture zu „Fidelio“ folgte ein von Herrn Dr. Wulckow verfaßter poetisch schwungvoller Prolog, gesprochen von Herrn Resemann, der mit der Bekränzung der Büste des gefeierten Tondichters endigte. Hieran schloß sich die Musik zu „Egmont“ mit verbindender Declamation, die gleichfalls Herr Resemann übernommen hatte, während Fräulein Stolle, in Stelle des abgereisten Fräulein Manschinger, die beiden Lieder Klärchen's sang. Die grandiose C-moll-Sinfonie des Meisters bildete den letzten Theil des Festabends. Ein schöner Eifer beseelte alle Mitwirkenden. Jeder war bemüht, sein Scherflein an Liebe und Verehrung dem Andenken des großen Tondichters darzubringen, der für die Instrumentalmusik die Wunder einer neuen Tonwelt aufgeschlossen hat und damit, wie Keiner vor und nach ihm, in die Tiefen der Menschenbrust zu greifen wußte. Anknüpfend an das obige Programm, sei hier darauf hingewiesen, daß Beethoven zu seinem „Fidelio“ nicht weniger als vier Ouverturen geschrieben hat. Die erste, mit einem Andante con moto beginnend, C-dur, genügte weder ihm noch seinen Freunden. Die zweite, mit einem Allegrosatze an der Spitze und bei Aufführung der Oper im Jahre 1805 benutzt, fand gleichfalls keine günstige Beurtheilung. Sie wurde umgearbeitet und es entstand daraus die berühmte große Leonoren-Ouverture, die 1806 zur Aufführung kam, aber zu lang befunden wurde. Die Oper ruhte alsdann bis 1814 und führte fortan den Namen „Fidelio“. Beethoven schrieb dazu die vierte Ouverture in E-dur, die, obwohl dem Character der Oper am wenigsten entsprechend, seitdem die gangbare und den Aufführungen der Oper vorangeschickte „Fidelio-Ouverture“ geblieben ist.

In Bezug auf die Musik zu Göthe's „Egmont“ sei erwähnt, daß Beethoven im Jahre 1812 in einem böhmischen Bade die persönliche Bekanntschaft mit Göthe machte und daß daraus die innigste Zuneigung und Verehrung für den Dichterfürsten in ihm entstand. „Damals“, erzählte er später, „habe ich mir auch meine Musik zu seinem „Egmont“ ausgesonnen; und sie ist gelungen — nicht wahr? Der Göthe hat den Klopstock bei mir todt gemacht.“ Weniger war wohl Göthe von der Bedeutung Beethoven's durchdrungen, denn der große Dichter besaß wenig Sinn und Verständniß für Musik und stand zumal der Beethoven'schen Richtung ziemlich fern. — Die Schöpfung der C-moll-Sinfonie fällt in das Jahr 1808, wie überhaupt das erste Jahrzehnt dieses Jahrhunderts die productivste Zeit seines Lebens war. So oft sich Beethoven von der Mitwelt in seinem genialen Schaffen verkannt sah, so fand er doch auch Kunstrichter, denen die Originalität seiner Werke sofort sympathisch war. So spricht sich einer der ersten Kunstrichter jener Zeit, Amadeus Wendt in Leipzig, nach dem Erscheinen der C-moll-Sinfonie in folgender Weise über das Werk aus: „Beethoven's Musik bewegt die Hebel des Schauers, der Furcht, des Entsetzens, des Schmerzes und erweckt jene unendliche Sehnsucht, die das Wesen der Romantik ist. — — Tief im Gemüthe trägt Beethoven die Romantik der Musik, die er mit hoher Genialität und Besonnenheit in seinen Werken ausspricht. Lebhafter hat Rezensent dies nie gefühlt, als bei der vorliegenden Sinfonie, die in einem bis zum Ende fortsteigenden Climax jene Romantik Beethoven's mehr als irgend ein anderes seiner Werke entfaltet und den Zuhörer unwiderstehlich fortreißt in das wundervolle Geisterreich des Unendlichen.“ So Gewaltiges Beethoven auch auf dem Gebiete der Gesangsmusik geleistet hat, seine ganze Größe entfaltet er doch erst in seinen Instrumentalschöpfungen. Mit den neun Sinfonien steht er auf dem höchsten Gipfel seines Schaffens. Treffend spricht sich E. v. Elterlein darüber aus: „So groß die Zahl der Sinfonien Haydn's und Mozart's ist, wir vermögen doch sie in einem idealen Mittelpunkte zu vereinigen; als Eine Welt uns zum Gefühlsverständniß zu bringen. Denn sie sind nur von Einer Idee getragen, ihr idealer Mittelpunkt ist nur Einer, bei Haydn die reine kindliche Idealität, bei Mozart die schöne freie harmonische Menschlichkeit; sie sind nur Modifikationen dieser Einen Idee. Anders ist es mit den Sinfonien Beethovens. Zwar ist es der Zahl nach nur eine kleine Schaar, die jetzt den Schauplatz der Geschichte betritt; aber diese Neunzahl ist eine Neunzahl von Welten, wo dort nur je Eine Welt war; jede eine wirkliche unermeßliche Sonne für sich, in sich selbst ein geistiger Mittelpunkt, sich frei um sich selbst bewegend, während dort nur Eine unsichtbare Sonne eine Reihe von Trabanten zur Einheit zusammenschließt. Nicht als ob nicht auch für jene Neunzahl ein höheres ideales Band vorhanden, so wollten wir sagen, wir wollten nur das neue Verhältniß, das wir jetzt vor uns sehen, in seiner ganzen Riesenhaftigkeit bildlich vergegenwärtigen. Suchen wir jetzt die neun Sinfonien kurz zu characterisiren: In der ersten Sinfonie (C-dur) tritt uns eine kleine Idylle des Herzens entgegen; die zweite (D-dur) giebt uns ein Bild des vollen Jünglingslebens in muthiger Kraftäußerung und holdem Liebesstreben; die dritte (Es-dur) führt uns in eine Welt des kühnen Heroismus; die vierte (B-dur) enthüllt uns die Wunder einer romantischen Welt; die fünfte (C-moll) bietet uns das Schauspiel eines tragischen Kampfes mit dem Schicksal, dem der Sieg der Freiheit folgt; die sechste (F-dur) versenkt uns in die allliebende Natur; die siebente (A-dur) verkündet uns die ganze und volle menschliche Daseins-Freudigkeit; die achte (F-dur) versetzt uns in eine Welt des Humors, und die neunte (D-moll) rollt vor uns auf eine Hölle und einen Himmel des Gemüths.“ — Die Säcularfeier Beethovens fällt in eine Zeit, welche dem Aufschwunge der Kunst nicht günstig ist. Das Fest würde im andern Falle freudigere und großartigere Kundgebungen, ähnlich der „Schillerfeier“, hervorgerufen haben. Doch ist der 17. December dieses Jahres wohl in keinem Orte, der nur einige Mittel zur Pflege der Tonkunst aufzuweisen hat, ganz ohne Feier geblieben. Es wird für Viele ein Bedürfniß sein, einen näheren Einblick in den künstlerischen Entwickelungsgang und in die Lebensschicksale des großen Mannes zu thun, der vor hundert Jahren in die Welt trat, um seine Mission zur Begründung einer neuen Aera der Tonkunst zu erfüllen. Außer dem bereits reichlich vorhandenen biographischen Material hat die Säcularfeier mehrere neue Beiträge hervorgerufen, die vielen Verehrern des Tonsetzers schon der gedrängten Kürze wegen willkommen sein werden. Es sei bei dieser Gelegenheit wiederholentlich auf die Broschure von C. F. Jahn: „Ludwig van Beethoven als Mensch und Künstler“ (Verlag von Neumann-Hartmann in Elbing) hingewiesen, die sich interessant liest und eine ausreichende Orientirung gewährt. Die Schrift, mit hübschen artistischen Beilagen versehen, ist in jeder Buchhandlung zu haben für den sehr billigen Preis von 12 Sgr.

Markull.

✻ **Berlin**, 19. Dec. Von den Kriegsschauplätzen sind wesentlich bedeutsame Nachrichten nicht eingetroffen. Ein allgemeines gleichzeitiges Vorschieben dauert fort, vielleicht nur um den Territorialabschnitt zu erreichen, auf welchen unsere Truppen sich beschränken sollen. v. Werder hat den Feind, wahrscheinlich Garibaldianer, heftig vorwärts Dijon angegriffen, aus Nuits geworfen und damit wieder einen Herd zur Beunruhigung seines Corps aufgehoben. Ist die Schwächung der Armee Chanzys so stark wie die Versailler Depesche sie angiebt, so dürfte die Besorgniß, daß dieser General deshalb eine Schwenkung nach Norden gemacht habe, um Trochu bei seinem nächsten Ausfall aus Versailles zu unterstützen, wohl ungegründet werden. Auf einen solchen Ausfall macht man sich in unserm Hauptquartier in der Weihnachtswoche gefaßt. Verlockend wäre er für Trochu, denn dabei könnte er hoffen, nicht allein die Unsrigen bei der Weihnachtsfreude, sondern vielleicht sogar Herrn Simson mit der Kaiserdeputation zu überraschen. — Berlin ist in Aufregung, weil man ihm gestern seine Vossische confiscirt hat und noch dazu mit allen schwer wiegenden Sonntags-Beilagen. Die Tante hat sich erlaubt, über Verwendung des Staatsschatzes ohne vorherige Genehmigung der Kammern zu raisonniren. Von den Offiziösen muß sie sich deshalb scharf den Text lesen lassen. Einem derselben in der „Schles. Ztg." entnehmen wir Folgendes: „Gegenüber den ausgezeichneten Diensten, welche der Staatsschatz in diesem Jahre geleistet hat, sind wohl Anklagen gegen diese alte Einrichtung Preußens nicht gerechtfertigt. Der Staatsschatz hat sich als ein nothwendiges Complement der Kriegsbereitschaft bewährt. Den Erfolgen gegenüber fallen die Nachtheile, die derselbe mit sich bringt, gar nicht ins Gewicht. Die „Vossische Zeitung" meint die Regierung damit in Schrecken zu setzen, daß sie sagt, der Reichstag werde die Sache in die Hand nehmen. Es ist gar nicht unmöglich, daß sich der Reichstag mit der Staatsschatz-Angelegenheit zu befassen haben wird, da es sich darum handeln wird, die Ausgaben für den Krieg unter die Bundesmächte zu repartiren. Möglicher Weise wird dann eine Reichseinrichtung getroffen werden, welche durch Ansammlung eines Reichsschatzes einen besonderen preußischen Staatsschatz unnöthig macht. In diesem Sinne kann fortan allerdings von der Aufhebung des preußischen Staatsschatzes die Rede sein."

— Die Adreß-Deputation des Reichstages ist am 17. d. über Epernay in Versailles eingetroffen und wird morgen unter großer Feierlichkeit im Beisein aller anwesenden Fürsten und der Generalität von dem Könige empfangen werden. Nach erfolgter Annahme der Kaiserkrone wird von der Stadt Berlin eine Gratulations-Deputation nach Versailles entsendet werden. — Auch die Mitglieder des Herrenhauses scheinen lebhafte Neigung zu einer Fahrt nach Versailles zu haben. Am Mittwoch wird in dem hohen Hause ein Adreß-Antrag eingebracht werden.

— Die Ehre der Landtags-Eröffnung — schreibt das „Fr. Journ." — gebührt, wenn der König oder der Ministerpräsident verhindert ist, dem dem Patente nach ältesten Minister. Das ist jetzt Hr. v. Roon, der aber bekanntlich selbst verhindert war, die Feierlichkeit zu vollziehen. Nach diesem ist unser längster Minister Hr. v. Mühler und erst nach ihm kommen Itzenplitz, Selchow und Eulenburg. Warum ist Herrn v. Mühler die ihm gebührende Ehre nicht geworden? Das kann nur auf königlichen Befehl geschehen sein und Hr. v. Mühler müßte nun, wenn bei Civilbeamten dieselben Ansichten zwingend wären wie beim Militär, als übergangen seinen Abschied nehmen. Doch das fürchtet in der That Niemand, wohl aber ließe sich nach preußischem Beamtenschematismus ein Recht des Landes begründen, daß Hr. v. Mühler in seinen Ansprüchen nicht gekränkt werde, denn eine so hervorragende, populäre Persönlichkeit soll nicht in den Schatten gestellt werden. Dem Verdienste seine Krone!

— Graf Schwerin, der einen Schlaganfall gehabt hat, liegt schwer erkrankt darnieder. Derselbe ist tiefgebeugt durch den Tod seines hoffnungsvollen Sohnes, der bei Gravelotte gefallen ist. Der Sohn, bisher Kanzler in Constantinopel, war gerade zum Consul in Cairo befördert und zum Besuche seiner Eltern nach Berlin gekommen, als er die Einberufungs-Ordre erhielt. — Gleichfalls schwer erkrankt ist der bekannte Führer der polnischen Fraction Abg. Kantak.

— Man sagt — schreibt die „Elb. Ztg." — der Herzog von Braunschweig werde zu Gunsten des Königs von Preußen abdanken. (?)

— Die Verhaftung der drei Leipziger Mitglieder der Volkspartei scheint nicht durch den „Volksstaat" veranlaßt, bei dem Liebknecht und Hepner als Redacteure, Bebel als Expedient fungiren, sondern mit der Anklage gegen die Braunschweiger Social-Demokraten in Verbindung zu stehen. Die „Zeidl. Corresp." brachte in der letzten Nummer Bruchstücke aus Briefen von Bebel und Liebknecht, welche in Braunschweig mit Beschlag belegt sind. Bebel hat eine Erklärung veröffentlicht, in welcher er verlangt, daß man statt der Bruchstücke den ganzen Inhalt der Briefe abdrucken möge; die von Wagener (dem Autor der „Z. C.") zu seiner Denunciation zurechtgemachten Stücke — fügt B. hinzu — könne jener nur durch einen Amtsmißbrauch aus den Acten erhalten haben.

— Die Handelskammer zu Köln hat in Uebereinstimmung mit der von ihr bereits geltend gemachten Auffassung, daß es nicht rathsam erscheine, durch zu weit gehende Abänderungs-Vorschläge die Wiederherstellung des französischen Handelsvertrages zu erschweren, sich, neben Geltendmachung einiger allgemeiner Wünsche, auf nur wenige, die Verzollung gemischter Gewebe aus Baumwolle und Seide, die zollfreie Ein- und Wiederausfuhr der den deutschen Druckereien aus Frankreich zugeführten und nach dort zurückgehenden baumwollenen Gewebe, sowie die Aufhebung des französischen Eingangszolles von Bleiröhren und groben Bleiwaaren betreffende Anträge beschränkt.

— Die Bildung einer sechsten Armee an Stelle der gegen den Süden Frankreichs rückenden beiden Armeen ist in der Organisation begriffen.

— Aus Bern vom 18. d. wird gemeldet: In Folge eines Gefechts zwischen Zuaven und den in Delle liegenden Preußen ist Grandvillars theilweise niedergebrannt. Die Franzosen wurden geschlagen.

— Der Betreffs der Uebergabe von Ham abgeschlossene Vertrag lautet: Art. 1. Die preußischen Soldaten der Eisenbahn-Division und des Regiments No. 81, welche gegenwärtig die Festung Ham occupiren, übergeben diese Festung und constituiren sich als Kriegsgefangene. Art. 2. Alle Offiziere, die Beamten der 3. Eisenbahn-Division, welche Offiziersrang haben, und der erste Feldwebel dieser Division behalten ihre Säbel mit der Erlaubniß, sie während ihrer Gefangenschaft zu bewahren. Außerdem behalten diese Herren ihre Bagage. Die Eisenbahn-Beamten behalten auch drei Wagen mit sechs Pferden. Die Soldaten und Unterbeamten behalten ihre Mäntel und Tornister. Art. 3. Die Soldaten legen ihre Waffen in einem Zimmer der Festung nieder und verlassen die Citadelle um sechs Uhr Morgens. Dieselbe wird sofort von den Franzosen besetzt werden. Art. 4. Der Obergeneral de Faidherbe wird Sorge tragen, daß die Offiziere, Beamten und Soldaten bei der ersten Gelegenheit gegen französische Gefangene ausgelöst werden. Art. 5. Diese Bedingungen, welche zwischen dem General Faidherbe oder seinem Delegirten und dem Ober-Ingenieur der 3. Eisenbahn-Division abgemacht worden sind, werden durch Parlamentäre ausgewechselt werden."

Aus Fayal (Azoren), vom 30. November wird berichtet: Die norddeutsche Corvette „Arcona" ist heute in See gegangen, wie man vermuthet, wird sie die französische Fregatte Bellona" aufsuchen.

Hannover. Die Akademie und die Universität zu Dublin haben gemeinschaftlich eine Agitation unter den gelehrten Körperschaften Europas eröffnet, um einen Monstreprotest der gelehrten Welt gegen die Bedrohung der wissenschaftlichen und Kunst-Schätze von Paris durch die Belagerung herbeizuführen, der an die englische Regierung gerichtet, deren Einmischung veranlassen soll. Der zeitige Prorector der Universität Göttingen, Rich. Dove, hat auf die auch seiner Universität gemachte Zumuthung in einer Weise geantwortet, die den irischen Herren Gelehrten nicht lieb sein dürfte. Er weist darauf hin, daß vor Paris mit aller nur möglichen Schonung verfahren werde, welche mit der unerbittlichen Pflicht vereinbar ist, den Deutschland aufgedrungenen Kampf zum Ziele zu führen. Damals, als der Ehrgeiz der Franzosen Paris in eine Festung verwandelte, wäre es an der Zeit gewesen zu protestiren: aber weder damals, noch als 1849 die Franzosen Rom, das gleichfalls viele Kunst- und Wissenschaftsschätze birgt, bestürmten, noch ferner als die Engländer Delhi, eine an Monumenten alter Cultur reiche Stadt belagerten, wäre ein Protest laut geworden. Die gelehrten Körperschaften Englands — schließt Dove — würden der Humanität den besten Dienst leisten, wenn sie mit ihrem Ansuchen gegen die Verletzung der Neutralität (Waffenhandel) und eine Fortbildung des Völkerrechts im Sinne der Gerechtigkeit (Unverletzlichkeit des Privateigenthums zur See) eintreten wollten. — Die durchweg gut geschriebene Antwort Dove's hat nur eine schwache Stelle: „Das deutsche Volk, das in seinem geistigen Ringen noch immer das stolze Wort des Paracelsus wahr zu machen sucht: Engländer, Franzosen, Italiener, ihr mir nach, nicht ich euch ꝛc." Dies Wort eines deutschen Gelehrten, an seine englischen Collegen gerichtet, wird von diesen nicht ohne Grund als eine Uebersetzung des berüchtigten französischen: „An der Spitze der Civilisation marschiren" angesehen werden.

Luxemburg, 19. Dec. In der heutigen Sitzung der Kammer wurde seitens der Regierung erklärt, daß die Note des Grafen Bismarck und die Antwort auf dieselbe nicht vor Donnerstag veröffentlicht werden könne, da es nicht Brauch sei, dergleichen zu thun, bevor das betreffende Actenstück in die Hände, für welche es bestimmt, gelangt sei. Der Minister sei indessen bereit, in offizöser Weise einzelnen Deputirten Mittheilungen über den Inhalt zu machen. Abg Metz bedauert, daß der Kammer nicht schon heute Gelegenheit gegeben sei, sich über eine so wichtige Sache auszusprechen. Witry und Salenting beantragen die Abfassung einer Adresse an den König. Die Kammer überwies den Antrag zur Berathung an eine Commission. (W. T.)

Frankreich. Aus Le Vert-Galant wird dem „Hamburger Correspondent" die von uns schon gebrachte Nachricht der Freilassung von vier am 30. v. M. gefangenen deutschen Offizieren gemeldet. Unter diesen befand sich ein junger Preuße, über dessen Mittheilungen man dem Hamburger Blatte schreibt: Nach seiner Erzählung zu urtheilen, ging es ihm sehr gut. Während die gefangenen Soldaten in La Roquette untergebracht wurden, erhielt jeder der deutschen Offiziere 1000 Francs ausgezahlt, damit sie sich Civilkleider kaufen möchten, so daß sie, vom Publikum nicht behelligt, sich frei bewegen konnten. Er war beim General Vinoy zu Tisch und fand die Tafel reichlich besetzt, selbst mit Ochsen- oder Kalbfleisch. Augenscheinlich that man alles Mögliche, um dem jungen Manne die Lage der Pariser als eine durchaus behagliche erscheinen zu lassen, von welchem Eindrucke sein Bericht denn auch Kunde gab. In dieser rosigen Laune hat er selbst eine große Anzahl wohlbespannter Droschken und Omnibusse in den Straßen wahrgenommen, wobei man versucht wird, an die gemalten Dörfer Potemkin's zu denken, wenn anders nicht in der That noch Manches in Paris besser bestellt ist, als die fortwährenden Mahnrufe zu Gunsten der verhungernden Pariser und der für sie aufzustapelnden Lebensmittel die Leser deutscher Zeitungen vermuthen lassen mögen. Daß die am 30. November und 2. December durch uns gefangenen französischen Liniensoldaten durchaus nicht verhungert aussahen, kann ich behaupten. Viele waren sogar im Besitze von Conserved-meat-Büchsen. — Aehnliches geht aus nachstehender Weißenburger Correspondenz der Frankfurter Zeitung hervor: Französische Gefangene aus den letzten Kämpfen passiren bereits unseren Bahnhof; was mir bei den Leuten auffiel, war ihr frisches, wohlgenährtes Aussehen. Ich hatte Gelegenheit, einen Offizier zu sprechen und ihm darüber mein Erstaunen auszudrücken. Als ich ihm von der Hungersnoth in Paris erzählte, schüttelte er lachend den Kopf. „Glauben Sie doch die Märchen nicht," sagte er, „würden unsere Leute einen so gewaltigen Ausfall haben machen können, wenn sie so schlecht genährt gewesen wären? Daß wir nicht im Ueberfluß gelebt, ist richtig, aber daß wir gehungert haben sollen, eine Erfindung. Wenn man sich der Hoffnung hingibt, Paris werde in Kurzem fallen, so täuscht man sich. Die Lebensmittelquellen sind wahrhaft unerschöpflich und gestatten der Stadt, noch mindestens zwei bis drei Monate auszuharren. Die armen Leute sind heute sogar besser daran als vordem. Vor der Belagerung konnten sie wohl Hungers sterben, jetzt aber ist durch die unparteiische Sorge des Staates bei Vertheilung der Lebensmittel der Arme geschützt, und so lange die Arbeiter zu essen haben, ist an eine Uebergabe nicht zu denken." Möglich, daß der Franzose rosiger gemalt, als die Zustände wirklich sind, seine grauen Haare und sein ehrliches Aussehen gestatten keinen Zweifel an der Wahrheit. — Alle Nachrichten aus Pariser Briefen, wie aus denen der Belagerer stimmen darin überein, daß Trochu einen neuen Ausfall vorbereitet. Zu welchem Ziele, ist zwar schwer einzusehen, und nach welcher Richtung der Stoß geführt werden soll, ist sein eigenes Geheimniß, aber es scheint beschlossene Sache zu sein. Räthselhaft ist nur, weshalb er mit seinem Versuche noch wartet, ihn nicht lieber heute als morgen unternimmt. Da er auf sich allein angewiesen ist, kann, so sollte man meinen, ein Hinausschieben der letzten verzweifelten Ausfälle, für ihn doch nur von Nachtheil sein. Tüchtiger wird die ihm zu Gebote stehende Truppe schwerlich dadurch werden, daß sie in Schnee- und Thauwetter vor Vincennes bivouakirt, eher muthloser, je näher der Mangel an sie herantritt.

Bordeaux, 17. Dec. Nachrichten von der Armee Bourbakis constatiren, daß die materielle und moralische Lage der Armee eine ausgezeichnete ist. Ungeachtet der preußischen Occupation treffen Elsässer ein, um freiwillig an der nationalen Vertheidigung theilzunehmen; gegen 4000, welche sich durch die preußischen Linien durchschlugen, langten auf verschiedenen Punkten an; ebenso beginnt auch das Eintreffen von Bewohnern Lothringens.

Spanien. Madrid, 19. Dec. Cortes. Staatsminister Sagasta antwortete auf eine Interpellation Bugalla's, die vom Präsidenten der Vereinigten Staaten in seiner Botschaft an den Kongreß bezüglich der Angelegenheit Cubas gesprochenen Worte bergen keine Gefahr. Spanien werde die vom Präsidenten vorgeschlagene Einsetzung einer gemischten Commission annehmen. — Minister Moret erklärt, das Deficit der letzten beiden Jahre habe 323 Mill. Realen betragen. Für die Bezahlung der Zinsen der äußern Staatsschuld habe er für das nächste Semester die nöthigen Mittel. Für die Erfordernisse der innern Schuld schlägt der Minister die Emission von 900 Millionen Realen in Schatzbons vor, welche im Laufe von 18 Monaten zur Ausgabe kommen, zu 12 % verzinslich und durch den Ertrag der Steuern amortisirt werden sollen. Der Minister spricht sich für Aufrechthaltung der Personalsteuer aus, und erklärt sich gegen die Erhöhung des Steuersatzes, wogegen die Productionskraft des Landes gehoben werden solle. Der Minister widersetzt sich endlich der Aufnahme eines neuen Anlehens, er hofft vielmehr in der Lage zu sein, 50 Mill. durch Anwendung einer Combination zu ersparen, die Anzahl derjenigen, welche bis jetzt nichts zu den Lasten des Staatsschatzes beitrugen, auf die Hälfte zu reduziren und 200 Mill. durch Einführung neuer Steuern zu erlangen. (W. T.)

Griechenland. Athen, 18. Dec. Das Ministerium Deligeorgis hat seine Entlassung eingereicht. Komunduros hat die Bildung eines neuen Cabinets bereits vollendet. (W. T.)

☞ Literarisches.

In fünfter Auflage ist jetzt der zweite Band von Pierers Universal-Lexikon (Pierer, Altenburg) erschienen. Dieses Handbuch hat vor anderen großen lexikographischen Werken den wesentlichen Vorzug, daß es nicht in langen Abhandlungen seine Erklärungen giebt, sondern alles Wesentliche über den Gegenstand kurz, prägnant und dabei doch vollständig mittheilt. Damit wird dem bei Weitem größten Theile der Besitzer sehr gedient sein, denn ein Lexikon soll doch weniger zum Lesen als zum Nachschlagen benutzt werden. Diese neue Auflage zeichnet sich wieder durch umfangreiche und wesentliche Zusätze aus, welche sich nach einem Bericht der Verlagshandlung in dem einzelnen Bande auf Tausende berechnen sollen. Besonders sind die Gebiete der Geographie und Biographie dabei berücksichtigt.

Mirza Schaffy (Decker'sche Hofbuchdruckerei, Berlin) hat sich durch den Krieg nicht abhalten lassen wieder vor seinen so zahlreichen Freunden zu erscheinen. Diesmal erscheint er in einem besonders prächtigen Staatsornat, jede Seite ist von einem echt orientalischen Arabeskenkranz eingefaßt, in dem die Schöne links und der Schenke rechts als gefälligste Sinnbilder erscheinen. Möge er eben so viele neue Freunde finden, als der alte schon besitzt.

Dieselbe Verlagshandlung kommt dem allgemeinen Wunsche nach einer kurzen Kriegschronik dadurch dankenswerth entgegen, daß sie eine Ausgabe sämmtlicher amtlichen Depeschen vom Kriegsschauplatz (1—114) in hübschem illustrirten Umschlag für den Preis von 1½ Sgr. veranstaltet. Diese Kriegsdepeschen sind in Berlin längst ein sehr begehrter Artikel. In vielen Tausenden Exemplaren werden sie hergestellt und verkauft; theure à 2½ Sgr. per Stück für eigene Albums eingerichtet, andere auf kleine Anschlagsäulen fixirt, Ausgaben jeder Art für den Luxustisch, wie für das Bureau. Das beweist wie stark der Begehr danach ist, einen kurzen Extract der Kriegsgeschichte zu besitzen. Diesem kommt Deckers Ausgabe entgegen. Auch der Aermste wird 1½ Sgr. erübrigen können, um sich das Büchelchen anzuschaffen. Hoffen wir, daß es keinen zu großen Nachtrag mehr erhalte.

„Für Straßburgs Kinder", eine Weihnachtsbescherung von Deutschlands Dichtern. (Fr. Lipperheide, Berlin). 22 renommirte Dichter, darunter Bodenstedt, Gottschall, Lingg, Holtei, Müller, v. Königswinter, Rodenberg, haben sich vereinigt, um jeder ein Heftchen seiner Poesien beizusteuern zum Weihnachtstisch der armen Straßburger. Sache des Publikums wird es nun sein müssen, das menschenfreundliche Unternehmen zu einem nutzbringenden zu machen, denn sein ganzer Ertrag soll dem guten Zwecke dienen. Die Namen der Dichter bürgen dafür, daß die Gabe eine werthvolle ist. Holtei besingt in seinen Heften „Lieder eines Alten" im Andenken an Rückerts schönes Lind von der Straßburger Tanne, das „Straßburger Tannenbäumchen", welches nun aus jener auf deutschem Boden erwachsen ist. Da die Verlagshandlung auch einzelne Heftchen abgiebt, so wird es Jedem ermöglicht, durch einige Groschen sich an der Weihnachtsspende für die unglücklichen neuen Landsleute zu betheiligen.

Unter den glänzend ausgestatteten Kinderschriften dürfte leicht ein äußerlich bescheidenes Büchelchen der Aufmerksamkeit der Mütter entgehen, der wir dasselbe aufrichtig empfehlen können. „Märchen und Geschichten" nennt sich eine kleine Sammlung phantastischer Erzählungen von Johanna Neumann (Rogasen bei Alexander). Es ist die anspruchlose, schlichte gemüthvolle Art, in der eine Mutter oder Tante den aufgesammelten Schatz solcher Märchen, wie er sich, wenigstens früher zu meiner Zeit, durch Generationen forterbte, den Kleinen vorplaudert, die uns an diesem Kinderbuche besonders angesprochen. Großer Aufwand von Phantasie, glänzende Apparate setzt die Verfasserin nicht in Bewegung, aber sie weiß ungemein anmuthend aus dem im Ofen knisternden Feuer die Funken und Sprühteufelchen zu beleben, ihre Unterhaltungen zu belauschen und die Bilder auf den bunten Kacheln des alten Wärmespenders zum Sprechen zu bringen. Die Partie des Buchs scheint uns die gelungenste. Wir hoffen, daß die Verfasserin durch eine zweite Auflage recht bald in den Stand gesetzt sein wird, kleine Inconvenienzen auszumerzen, so z. B. die, daß Hänschen seinen Geburtstag einmal zur Zeit der reifen Erdbeeren, das andere zu Fastnacht bei furchtbarer Kälte feiert, was wohl selbst in einem Märchen nicht statthaft sein dürfte.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 2½ Uhr Nachmittags.

Offizielle militärische Nachrichten.

Versailles, 19. Decbr. General v. Werder griff am 18. den Feind an, welcher in beträchtlicher Stärke bei Nuits und Pesmes stand. Am Abend war Nuits genommen; etwa 600 Gefangene gemacht. Am 19. wurde der Feind in südlicher und westlicher Richtung verfolgt. Diesseits sind Prinz Wilhelm von Baden und General von Glumer leicht verwundet.

Von Seiten des 10. Corps wurde am 18. die Verfolgung über Epuisay fortgesetzt. Viele Nachzügler sind gefangen genommen und 1 Fahne erbeutet worden. — Andere Abtheilungen hatten am 17. bei Le Poislay und La Fontenelle ein Gefecht gegen einen etwa 10,000 Mann starken Feind, der in der Richtung auf Le Mans verfolgt wird. Die Colonnen des linken Flügels sind am 19. in Marsch auf Chateau Renault. **v. Podbielski.**

Danzig, den 20. December.

⁑ Im **Handwerkerverein** sprach gestern unter großem Beifall Herr Dr. Huppé, Mitglied der Lehrerschaft der großen Berliner Handwerkervereins, über die Psychologie der Völker. — Hr. F. W. Krüger erörterte die Ursachen der Verzögerung an den Arbeiten unserer Canalisation. — Das Weihnachtsfest soll am 2. Feiertage mit Weihnachtsbaum, komischen Vorträgen, Nebelbildern, Verloosung von Geschenken und Tanz gefeiert werden. Gäste haben dazu keinen Zutritt. — Schließlich wurde eine Ergänzungswahl für den Vorstand vorgenommen, in der die Herren Alb. Voigt und Karl Müller die meisten Stimmen erhielten.

* In der Sitzung am 17. d. M. des **Ortsvereins der Maschinenbau- und Metallarbeiter** fand die Neuwahl des Ausschusses statt und wurden die bisherigen nur mit Wechselung der Stellen fast sämmtlich wiedergewählt. In letzter Zeit sind wieder mehrere Mitglieder zu den Fahnen einberufen worden und da der Verein es sich zur Pflicht gemacht, für deren Familien wie bisher zu sorgen — für jedes Kind wird 5 Sgr., für jede Frau 10 Sgr. gezahlt —, so ist die Last wieder eine größere geworden, was um so fühlbarer, da bei jetziger Geschäftsstockung der Verdienst ein geringer ist. Mehrere Mitglieder haben sich erboten, Gegenstände anzufertigen, um dieselben zum Besten der Familien zu verloosen. Es sind bis jetzt 24 verschiedene Gegenstände eingeliefert und eine noch größere Zahl ist zugesagt. Loose zu 2 Sgr. sind bei dem Secretair des Vereins Hrn. Ratzke, Holzgasse No. 19, zu haben.

⁑ Herr August **Hoffmann** hierselbst hat in diesem Jahre wiederum eine Ausstellung seiner sehr hübsch arrangirten Aquarien, Terrarien und Muschel-Sammlungen veranstaltet, welche wir der Beachtung des Publikums angelegentlich empfehlen wollen. Daß Herr Hoffmann ein eigenes Talent in der Zusammenstellung dieser hübschen, der Natur nachgeahmten, überall durch frisches Grün verzierten Felsgrotten besitzt, daß seine sämmtlichen Arrangements dieser Art von einem wohlgeläuterten Geschmacke zeugen, ist hinlänglich bekannt; was jedoch diese Ausstellung vorzugsweise interessant macht, das ist die Gelegenheit, die in großen Mengen in den Aquarien und Terrarien lebenden Amphibien und Fische beobachten und sich an deren buntem Gewimmel erfreuen zu können, was in der jetzigen Jahreszeit gerade einen erhöhten Reiz gewährt. Da ist z. B. ein großes Terrarium, darstellend eine auf steiler Felswand sich erhebende Ritterburg mit pittoresker Umgebung, in deren Vordergrund ein liebliches Wiesenthal, belebt von einer kleinen Fontaine, ein reizendes Bild giebt; in demselben lebt und wimmelt es von Gethier aller Art, Blindschleichen, Eidechsen, Feuer-Salamander, die ungeschickten gelbgefärbten Harzer-Molche, Laubfrösche, Unken, kleine Schildkröten und viele andere leben hier in guter Gemeinschaft, ein Jedes findet das, was es zu seinem Leben und zu seiner Erhaltung bedarf. Von Fischen wimmeln in den Aquarien zahlreiche Massen der verschiedensten Arten, und die Muschelsammlung ist so reichhaltig und interessant, daß sie allein schon eines Besuches werth ist, da sie wirklich seltene Exemplare enthält. Herr Hoffmann hat erst vor Kurzem eine Sendung direct aus China erhalten. Wir glauben, daß die Artikel des Herrn Hoffmann sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen, und können hinzufügen, daß die Preise äußerst solide zu nennen sind.

* [Gerichtsverhandlung am 19. December.] 1) Der Fuhrmann Jacob Quiotkowski in Oliva hat erweislich in Gemeinschaft mit seinen Knechten Jacob Stowik und Joh. Schmirkowski im Sommer d. J. zur Nachtzeit dem Fuhrmann Krause daselbst von seiner Wiese eine größere Quantität Heu und dem Gutsbesitzer Salzmann von dessen Land wiederholt Quantitäten Kleeheu gestohlen. Q. erhielt dafür 3 Monate Gefängniß und Ehrverlust, St. im Rückfalle 3 Wochen und Sch. 14 Tage Gefängniß. — 2) Der Schiffszimmergeselle Friedrich Walter von hier erhielt 14 Tage Gefängniß, weil er den Polizeibeamten Pätsch bei seiner Arretirung im Dirschauerschen Schanklokale wegen daselbst verübten Skandals, angegriffen und beleidigt hat. — 3) Der Arbeiter Joh. Bartsch aus Stutthoff wurde mit 1 Woche Gefängniß bestraft, wegen Diebstahls an einem dem Arbeiter Peters in Wedhornskampe gehörigen Rocke. — 4) Die unverehelichte Albertine Ruth, 12 Jahre alt, hat ihrer Brodfrau, verehel. Maurermeister Knof hierselbst 10 Sgr. unterschlagen und erhielt dafür einen Tag Gefängniß. — 5) Wegen eines im Jahre 1868 verübten Diebstahls an Holz auf dem Schiffe „Mercés" erhielt der Arbeiter Gustav Zimmermann von hier 4 Monate Zuchthaus. Derselbe befindet sich in Verbüßung einer am 14. Juli 1870 erkannten 5jährigen Zuchthausstrafe in dem Zuchthaus in Mewe und soll er die erkannte 4monatliche Strafe nur dann verbüßen, wenn er die 5jährige Zuchthausstrafe nicht voll verbüßt, da, falls das vorliegende Vergehen am 14. Juli mit verhandelt, auf eine höhere Strafe als fünf Jahre Zuchthaus dennoch nicht erkannt worden wäre. 6) Die unverehel. Wilhelmine Panschuk von hier erhielt wegen gewaltsamen Widerstandes gegen den Schutzmann Funk bei Vornahme einer Amtshandlung 14 Tage Gefängniß. — 7) Der Cajütenwächter Heinrich Foth aus Bohnsackertroyl ist von dem Schiffe „Mathilde", Capt. Lubke, mit einem unverdienten Heuervorschuß von ca. 4 Rℓ entlaufen. Er erhielt eine Woche Gefängniß. — 8) Der Maurergeselle Julius Schönrok in Ohra hat geständlich dem Commis Rehdecker eine Uhr nebst Kette gestohlen und wurde dafür mit 2 Monaten Gefängniß und Ehrverlust gestraft. — 9) Der Hausknecht Theodor Fischer von hier erhielt von dem Kaufmann Knobelsdorf von hier einen Hundertthalerschein, um denselben in kleines Geld umzusetzen und dasselbe ihm sofort zu überbringen. Fischer kehrte nicht wieder und als er nach einigen Tagen in Matern ermittelt wurde, hatte er nur noch circa 20 Rℓ und für circa 60 Rℓ Kleidungsstücke, welche er aus dem unterschlagenen Gelde angekauft hatte, im Besitz. Er erhielt 2 Monate Gefängniß und Interdiction. 10) Am 1. December d. wurde der Arbeiter Franz Gruschewski nach Verbüßung einer zweijährigen Zuchthausstrafe von Graudenz nach Danzig entlassen. In Warlubien schloß er sich einem Commando eingezogener Landwehrmannschaften an, machte mit diesen die Eisenbahnfahrt nach Danzig mit und hier angekommen, gerirte er sich dem commandirenden Offizier gegenüber als Landwehrmann, in Folge dessen er eingekleidet wurde, Quartier und für 3 Tage 6 Sgr. Löhnung erhielt. Der Betrug wurde indessen bald entdeckt und der Gruschewski nach dem Gefängniß abgeführt. Er erhielt 1 Woche Gefängniß.

* [Traject über die Weichsel.] Terespol-Culm per Kahn, Warlubien-Graudenz per Kahn bei Tag und Nacht, Czerwinsk-Marienwerder unterbrochen.

Marienwerder, 19. Dec. Der Traject über die Weichsel bei **Kurzebrack** ist heute unterbrochen; bei anhaltendem Frost dürfte schon morgen die Passage für Fußgänger auf Brettern möglich sein.

◠ **Schwetz**, 19 Dec. Die Kreis-Communal Kasse hat bis jetzt 14,000 Rℓ an Unterstützungen für die Familien der einberufenen **Landwehrmänner** gezahlt. — Am 2. Januar k. J. findet hierorts die Gestellung der **Militärpflichtigen** statt. Es soll den mit der Aushebung betrauten Commissionen die Weisung zugegangen sein, kleine Fehler und Schwächen der Mannschaften weniger zu berücksichtigen.

* **Thorn**, 19. Dec. **Eisgang** auf der Weichsel unverändert.

Königsberg, 20. Decbr. Montag früh rückten die für das erste Grenadierregiment (Kronprinz) bestimmten aus dem Ersatzbataillon entnommenen 300 Mann, unter denen sich eine nicht geringe Anzahl befindet, die krank oder verwundet vom Kriegsschauplatz zurückgekehrt waren, direct nach Rouen aus. Sämmtlich haben sie neue Garnituren Kleider, vorzüglich wollene Hemden, desgleichen Leibbinden und warme Unterbeinkleider erhalten, und wurde ihnen mitgetheilt, daß sie bei ihrem Regiment auch noch Kapuzen zum Schutz vor Schnee und Kälte empfangen werden. (Ostpr. Z.)

— In der Festung **Pillau** sind 6 französische Offiziere internirt, sie dürfen sich außerhalb der Festungswerke nicht bewegen und werden strenge bewacht. Veranlassung zu der Maßregel hat ihr wortbrüchiges Verhalten gegeben, indem sie einmal bei Sedan gefangen und auf Ehrenwort entlassen, auskniffen, sich nach Paris begaben und dort wieder in den Reihen gegen Deutschland fochten, bis sie zum zweiten Mal gefangen genommen wurden. Für diese 6 Franzosen werden 8 preußische Krieger täglich zur Bewachung und Aufwartung gebraucht. (K. H. Z.)

Zuschrift an die Redaction.

So oft Schlittbahn eintritt, so oft beginnt die Quälerei mit den Lastschlitten unter dem hohen Thor aufs Neue. Da dorthin nur soviel Schnee gelangt, als der Wind hinweht oder Pferde und Menschen an ihren Füßen hintragen, stranden fast alle schwerer beladenen Schlittenfuhrwerke an dieser Stelle und können oft nur durch Vorlegepferde flott gemacht werden. Abgesehen von der permanenten Thierquälerei, die hier stattfindet, entsteht am Nachmittag in der Regel alle ¼—½ Stunde eine Stopfung auf dieser frequenten Passage, so daß sich lange Reihen von Schlitten und Wagen an beiden Seiten des Thores anhäufen. Da regelmäßig Schnee aus den Straßen und von den Grundstücken der Stadt abgefahren werden muß, wäre doch nichts einfacher, als ein solches Schneefuhrwerk innerhalb des hohen Thores abladen und dann den Schnee dort ausbreiten zu lassen. R.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 20. December. Angekommen 3 Uhr 30 Min Nachm.

		Crs. v. 18.			Crs. v. 18.
Weizen pr Decbr	76⅜	76	4½% Pr. Anleihe	89⅝	89⅝
pr April-Mai	76²/₈	76²/₈	Staatsschuldsch.	79⁴/₈	79⁶/₈
Roggen still,			3½% ostpr. Pfdbr.	77²/₈	77⅛
Regulirungspreis	51⅞	51⁶/₈	3½% westpr. do.	72⁴/₈	72²/₈
Dec.-Jan.	52	51⅝	4% westpr. do.	78⁴/₈	78²/₈
April-Mai	53⅛	53²/₈	Lombarden	98	98²/₈
Rüböl, Decbr	14¹⁹/₂₄	14⅝	Bundesanleihe	95⁶/₈	95⁶/₈
Spiritus fester,			Rumänier	54⁶/₈	56⅛
Dec.-Jan.	16 25	16 21	Oestr. Banknoten	81⅞	81⁶/₈
April-Mai	17 16	17 12	Russ. Banknoten	77	77⅛
Petroleum			Amerikaner	94⅞	94⁶/₈
Decbr.	7¹¹/₂₄	7¹⁰/₂₄	Ital. Rente	54	54⅛
6% neue Türken	255	253⁴/₈	Danz. Stadt-Anl.	—	—
5% Pr. Anleihe	98⅞	98⅛	Wechselcours Lond	6.22⁶/₈	6.22⁶/₈

Fondsbörse: matt.

Frankfurt a. M., 19. Dec. Effecten-Societät. Amerikaner 94¼, Creditactien 233½, 1860er Loose 75¼, Staatsbahn 362¼, Galizier 228½, Lombarden 172¼, Silberrente 53⅜. Fest.

Hamburg, 19. Dec. [Getreidemarkt.] Weizen loco still, Roggen ruhig. Beide auf Termine geschäftslos. — Weizen pr December 127 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 155 Br. 154 Gd., pr December-Januar 127 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 155 Br., 154 Gd., pr April-Mai 127 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 161½ Br., 160½ Gd. — Roggen pr December 107 Br., 106 Gd., pr December-Januar 107 Br., 106 Gd., pr April-Mai 113 Br., 112 Gd. — Hafer unverändert. — Gerste still. — Rüböl still, loco 31, pr Mai 30⅞. Spiritus flau, loco und pr December 20¾, pr December-Januar 20¾, pr April-Mai 21. — Kaffee fest, Umsatz 1000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 13⅞ Br., 13¾ Gd., pr December 13¾ Gd., pr Januar-März 13½ Gd. — Anhaltender Schneefall.

Bremen, 19. Decbr. Petroleum unverändert, Standard white loco 6½—6⅓ bez.

Amsterdam, 19. Decbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen sehr ruhig. Roggen loco ruhig, pr Mai 204. Rüböl loco 49½, pr Mai 46½.

London, 19. Decbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen 1—2, Mehl in Säcken 1, Mehl in Fässern, Mahlgerste und Mais ½, Hafer ½—1s billiger. Malzgerste williger. Die Getreidezufuhren vom 10.—16. Decbr. betrugen: englischer Weizen 8092, fremder 27,886, englische Gerste 1959, fremde 20,402, englische Malzgerste 16,024, englischer Hafer 705, fremder 35,147 Quarters. — Englisches Mehl 26,594 Sack, fremdes 727 Sack und 16,327 Faß.

London, 19. Decbr. [Schluß-Course.] Consols 91⅞. Neue Spanier 31⅞. Italienische 5% Rente 55⅜. Lombarden 14 5/16. Mexikaner 13⅞. 5% Russen de 1822 —. 5% Russen de 1862 —. Silber 60½. Türkische Anleihe de 1865 44 5/16. 6% Verein. Staaten pr 1882 88⅞.

Liverpool, 19. Decbr. (Schlußbericht.) [Baumwolle.] 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 8½, middling Amerikanische 8 3/16, fair Dhollerah 6⅞, middling fair Dhollerah 6, good middling Dhollerah 5¼, fair Bengal 6½—6¼, New fair Oomra 6½, good fair Oomra 6¾, Pernam 8⅜, Smyrna 6¾, Egyptische 8⅞. — Fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 20. Decbr.

Weizen pr Tonne von 2000 ℔ gedrückt,

fein glasig und weiß	127—134 ℔	Rℓ 72—76 Br.	66—74½ Rℓ bezahlt.
hochbunt	126—130 ℔	„ 70—74 „	
hellbunt	125—128 ℔	„ 69—72 „	
bunt	125—128 ℔	„ 68—71 „	
roth	126—133 ℔	„ 65—73 „	
ordinair	114—123 ℔	„ 61—66 „	

Regulirungspreis für 126 ℔ bunt lieferbar 71 Rℓ.

Auf Lieferung pr April-Mai 126 ℔ bunt 74½ Br., 74 Gd., pr Mai-Juni 126 ℔ bunt 75 Rℓ Br., 74 Gd.

Roggen pr Tonne von 2000 ℔ nur Consumgeschäft, loco 113/4 124 ℔ 43½—49½ Rℓ bez.

Regulirungspreis für 122 ℔ lieferbar 48½ Rℓ.

Auf Lieferung pr Mai-Juni 120 ℔ 50½ Rℓ Br.

Gerste pr Tonne von 2000 ℔ ruhig, kleine 90—103 ℔ 40 bis 41 Rℓ bez.

Erbsen pr Tonne von 2000 ℔ flau, loco weiße Koch- 46 Rℓ bz., weiße Futter- 42—43½ Rℓ bez.

Wicken pr Tonne von 2000 ℔ loco 40½ Rℓ, abfallende 35 Rℓ bezahlt.

Hafer pr Tonne von 2000 ℔ loco 40—41 Rℓ bez.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 20 December

Weizenmarkt gedrückt, und schwach gestrige Preise zu machen, namentlich für bunte nicht helle Güter; zu notiren bunt, gutbunt, rothbunt, hell- und hochbunt 118/123—124/126—127—130 ℔ nach Qualität mit 65—70—72/73—74/75 Rℓ, für extrafein und schwer auch 76 Rℓ pr 2000 ℔ bez.

Roggen unverändert, 120—125 ℔ nach Qual. 47/47½—49½/50 Rℓ pr 2000 ℔.

Gerste, kleine 99/100—103/5 ℔ von 41—41½/52 Rℓ nach Qual., große 105/6—109/110 ℔ von 44—45 Rℓ pr 2000 ℔.

Erbsen nach Qual. von 44—46/47 Rℓ pr 2000 ℔.

Hafer nach Qualität 39—40 Rℓ pr 2000 ℔

Spiritus heute ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: Frost und Schneefall. Wind: Süd. — Weizen loco heute schwer verkäuflich bei gedrückten Preisen; die flaue Londoner Depesche dämpfte die bisher noch ziemlich bestandene Kauflust und nur 200 Tonnen konnten verkauft werden. Bunt 117 ℔ 62½ Rℓ, hellfarbig 118/9 ℔ 66 Rℓ, roth 128 ℔ 70 Rℓ, bunt 124/5, 125 ℔ 70 Rℓ, 126 ℔ 70½ Rℓ, 129 ℔ 71 Rℓ, hellbunt 120, 121 ℔ 69 Rℓ, 123/4 ℔ 70 Rℓ, 124 ℔ 72 Rℓ, 129, 130/1 ℔ 73½, 73⅝ Rℓ, hochbunt glasig 125/6 ℔ 73⅝ Rℓ, 129 ℔ 74 Rℓ, 132/3 ℔ 74½ Rℓ, extra fein weiß 132 ℔ 76 Rℓ pr Tonne. Termine weichend, 126 ℔ bunt April-Mai 74½ Rℓ Br., 74 Rℓ Gd., Mai-Juni 75 Rℓ Br., 74 Rℓ Gd. Regulirungspreis 126 ℔ bunt 71 Rℓ.

Roggen loco, nachgebend bezahlt wurde für 113/4 ℔ 43½ Rℓ, 116/7 ℔ 45 Rℓ, 118 ℔ 46½ Rℓ, 120/1 ℔ 47½ Rℓ, 123/4 ℔ 49 Rℓ, 124 ℔ 49½ Rℓ pr Tonne. Umsatz 75 Tonnen. Termine matt. 120 ℔ Mai-Juni 50½ Rℓ Brief, 122 ℔ April Mai 50½ Rℓ Geld. Regulirungspreis 122 ℔ 48½ Rℓ. Gerste loco flau, kleine 90, 99, 103 ℔ 40. 41 Rℓ pr Tonne bezahlt

Erbsen loco matt, nach Qualität 41, 42, 42½, 43 Rℓ, Koch- 46½ Rℓ pr Tonne bezahlt. — Wicken loco brachten 35, 40½, 41 Rℓ pr Tonne nach Qualität. — Hafer loco 40, 40½, 41 Rℓ pr Tonne bezahlt. — Spiritus loco und Termine heute nicht gehandelt.

Königsberg, 19. Decbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 85 ℔ matt, loco hochbunter 131/32 ℔ 92½ Sgr bez., 132 ℔ 92 Sgr bez., 127/28 ℔ 90 Sgr bez., bunter 134/35 ℔ 90 Sgr bez., rother 85—93 Sgr Br. — Roggen pr 80 ℔ Loco-Waare zu niedrigeren Preisen gefragt, Termine unverändert, loco 116/17 ℔ 51½ Sgr bez., 121/22 ℔ 53 Sgr bez., 122/23 ℔ 53 Sgr bez., 123 ℔ 53½ Sgr bez., 124 ℔ 54 und 55 Sgr bez., 127 ℔ 55½ Sgr bez., 129 ℔ 57 Sgr bez., pr Decbr. 55½ Sgr Br., 55 Sgr Gd., pr Decbr.-Januar 55½ Sgr Br., 54½ Sgr Gd., pr Jan.-Febr. 56 Sgr Br., 55 Sgr Gd., pr Frühjahr 1871 59 Sgr Br., 58 Sgr Gd. — Gerste pr 70 ℔ unverändert, loco große 41—41½ Sgr bez., Brau- 44 Sgr bez., kleine 41½ Sgr bez. — Hafer pr 50 ℔ unverändert, loco 25 29 Sgr bez., Frühjahr 1871 34½ Sgr Br., 33½ Sgr Gd. — Erbsen unverändert, pr 90 ℔ loco weiße 54—56 Sgr bez., feine Kochwaare 61½ Sgr bez., graue 55—75 Sgr Br., kleine Futter- 51—52 Sgr bez., Koch- 63, 65 Sgr bez., große grüne 67 Sgr bez. — Bohnen pr 90 ℔ sehr flau, loco 67—68 Sgr bez. — Wicken pr 90 ℔ ruhig, loco 41—54 Sgr bez. — Buchweizen pr 70 ℔ loco 40—43 Sgr Br. — Leinsaat pr 70 ℔ unverändert, loco feine 78—90 Sgr Br., mittel 62—76 Sgr Br., ordinaire 50—60 Sgr Br. — Rübsen pr 72 ℔ ohne Angebot, loco 112—122 Sgr Br. — Kleesaat pr 100 ℔ rothe 13½ Rℓ bez., weiße 17½ Rℓ bez. — Thymotheum pr 100 ℔ loco 6—9 Rℓ Br. — Leinöl pr 100 ℔ loco mit Faß 11⅜ Rℓ Br. — Rüböl pr 100 ℔ loco 14⅜ Rℓ Br. — Leinkuchen pr 100 ℔ loco 78 bis 82 Sgr Br. — Rübkuchen pr 100 ℔ loco 68—71 Sgr Br. — Spiritus pr 8000% Tralles und in Posten von 5000 Quart und darüber, loco mehr beachtet, Termine unverändert, loco ohne Faß 15½ Rℓ Br., 15⅛ Rℓ Gd., Decbr. ohne Faß 15½ Rℓ Br., 15 1/12 Rℓ Gd., Dec.-April ohne Faß 15½ Rℓ Br., 15¼ Rℓ Gd., Frühjahr ohne Faß 16⅝ Rℓ Br., 16⅓ Rℓ Gd.

Stettin, 19. Decbr. (Ostf. Z.) Weizen etwas matter, pr 2125 ℔ loco gelber inländ. 64—76 Rℓ, Ungar. 68—75 Rℓ, 83—85 ℔ gelber Dec. 79½ Rℓ Br., Frühjahr pr 2000 ℔ 76—76⅝ Rℓ bez., 76½ Rℓ Gd. u. Br., Mai-Juni 77½ Rℓ Br. u. Gd. — Roggen wenig verändert, pr 2000 ℔ loco 76—78 ℔ 50—52 Rℓ, 79—82 ℔ 52½—53½ bz., Decbr. 52¾ Rℓ Br., ½ Rℓ Gd., Jan.-Februar 53 Rℓ Br., Frühjahr 53¼, ⅜, ¼ Rℓ bez. und Br., ¼ Rℓ Gd., Mai-Juni 54 Rℓ Br. und Gd. — Gerste stille, pr 1750 ℔ loco nach Qualität 37—41 Rℓ. — Hafer unverändert, pr 1300 ℔ loco 26—29 Rℓ, pr 2000 ℔ Frühjahr 49 Rℓ nom., Mai-Juni 49½ Rℓ Gd. — Erbsen unverändert, pr 2125 ℔ loco Futter- 52—53 Rℓ, Koch- 55—58 Rℓ. — Rüböl matter, loco 14⅝ Rℓ Br., December und Dec.-Januar 14½ Rℓ Br., ⅓ Rℓ Gd., Januar-Febr. 29 Rℓ Br., April-Mai 29⅓ Rℓ Br., 29⅙ Rℓ Gd., Septbr.-Octbr. 26½ Rℓ Br. — Spiritus wenig verändert, pr 100 Litre à 100% loco ohne Faß 16¼, ⅛ Rℓ bez., Decbr. und Dec.-Januar 16 5/12 Rℓ Br., Januar-Febr. 16 7/12 Rℓ Br., Frühjahr 17 Rℓ 5 Sgr Br. und Gd., Juni-Juli 17 Rℓ 18 Sgr bez. — Regulirungspreise: Weizen 79½ Rℓ, Roggen 52¾ Rℓ, Rüböl 14½ Rℓ, Spiritus 16 5/12 Rℓ. — Petroleum loco 7 5/12 Rℓ bez. und Br. — Leinsamen, Rigaer 10 Rℓ bez. — Kaffee, Java, grün 6 Sgr trans. bez., 6 5/12—7 Sgr trans. nach Qual. gefordert, gelber 7—9 Sgr tr. gef., Ceylon 7—9 Sgr tr. gef., Rio gut ord. 5¾—6 Sgr, reell ord. 5 5/12—5½ Sgr, gering ord. 5—5⅓ Sgr tr. gef. — Stärke-Syrup 4⅞ Rℓ bez.

Berlin, 19. Decbr. Weizen loco pr 2100 ℔ 64—82 Rℓ nach Qualität, pr 2000 ℔ pr Dec. 76¼ Rℓ nom., April-Mai 76½—76¼—76½ Rℓ bz. — Roggen loco pr 2000 ℔ 49⅝—53 Rℓ bz., Dec. 51⅞-51⅝ Rℓ bz., April-Mai 53⅝-53½ Rℓ bz. — Gerste loco pr 1750 ℔ 37—55 Rℓ nach Qual. — Hafer loco pr 1200 ℔ 23—31 Rℓ nach Qual., April-Mai 48⅛ Rℓ bz. — Erbsen pr 2250 ℔ Kochwaare 60—70 Rℓ nach Qualität, Futterwaare 54—58 Rℓ nach Qualität. — Leinöl loco 11⅝ Rℓ. — Rüböl loco pr 100 ℔ ohne Faß 14⅔ Rℓ bz., Dec. 14 7/12-⅝-19/24 Rℓ bz. — Spiritus 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 16 Rℓ 5—9 Sgr bez., loco mit Faß pr December 16 Rℓ 18—20 Sgr bz., Dec.-Jan. do., Jan.-Februar 16 Rℓ 20 Sgr bz., April-Mai 17 Rℓ 11—12 Sgr bz. — Mehl. Weizenmehl No. 0 5¼—5 Rℓ, Nr. 0 u. 1 5—4⅝ Rℓ, Roggenmehl Nr. 0 4—3⅝ Rℓ, Nr. 0 u. 1 3¾—3⅝ Rℓ pr Ctr. unverst. excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr Ctr. unversteuert incl. Sack pr December 3 Rℓ 29 Sgr bz., April-Mai 7 Rℓ 21-21½ Sgr bez. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr Centner mit Faß loco 7½ Rℓ, pr December 7 5/12 Rℓ bz.

Hypotheken-Bericht.

Berlin, 17. Dec. [Emil Salomon.] Der Zinsfuß für erste feinste Stadthypotheken in mäßigen Summen stellt sich auf 5—5½%, in Mittelgegend auf 5½—6%.

Schiffslisten

Neufahrwasser, 19. December. Wind: N.

Angekommen: Lönhardt, Maack, Neustadt, Ballast. — Dekker, Antje, Portsmuth, altes Eisen.

Den 20. December. Wind: SSO.

Gesegelt: Lowery, Irwell (SD.), Hull, Getreide.

Nichts in Sicht.

Thorn, 19. Decbr. 1870. — Wasserstand: 2 Fuß 6 Zoll. Wind: N. — Wetter: trübe. Kälte: 2° R.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Kabel, Petschow u. Co., Heringe. — Ders., Böhm, do. — Ders., Rosenstein und Hirsch, Petroleum. — Ders., Schilka u. Co., Kohlentheer. — Sielski, Böhm u. Co., Heringe. — Ders., Petschow u. Co., do. — Ders., Wendt, do. — Ders., Wegner, do.

Von Danzig nach Wloclawek: Sielski, Mix, Steinkohlen.

Meteorologische Beobachtungen.

Decbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
19	4	333,15	— 3,6	N., stark, durchbr. Luft.
20	8	333,37	— 9,8	N., frisch, mit Schneegestöber.
	12	333,27	— 6,5	NNO., stark, do.

Die Pommersche Hypotheken-Actien-Bank in Coeslin

Grundcapital 800,000 Thaler.

emittirt 5 % **Hypotheken-Pfandbriefe**, welche **jährlich** im März mit einem **Zuschlag** von **20 %**, also

statt Rt. 50, 100, 200, 500, 1000
mit Rt. 60, 120, 240, 600, 1200,

ausgeloost werden.

Diese auf der solidesten Basis auf Grund erster Special-Hypotheken ausgegebenen Hypothekenbriefe, welche sich zu Capitalsanlagen besonders empfehlen, verkaufen wir für Rechnung der Bank in Coeslin zum jedesmaligen Berliner Cours ohne Provision und Kosten.

Baum & Liepmann,
Wechsel- und Bank-Geschäft,
Langenmarkt No. 20.

(8202)

Weihnachts-Ausstellung und

Ausverkauf Langgasse No. 83

mit

Galanterie-, Kurz-, Spielwaaren,

Schreibmaterialien, Parfümerien,
Droguen, Cigarren.

Franz Feichtmayer. Langgasse 83.

Zu auffallend billigen Preisen liefert das neue

Herren-Garderobe-Magazin
Kohlenmarkt 12 und 13

Ueberzieher, Jaquettes, Beinkleider, Westen, Shlipse 2c.

bei reichhaltigster Auswahl der geschmackvollsten modernen Stoffe. (8284)

Heute Morgen 6 Uhr wurde meine Tochter **Elise** von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.

Diese Anzeige statt jeder besonderen Meldung in Abwesenheit meines zur Fahne einberufenen Schwiegersohnes **E. Hindenberg.**

Glasf. Lippusch, den 18. Dec. 1870.

(8241) **Alma Warmbrunn.**

Gestern Abend 7 Uhr wurde meine liebe Frau **Martha**, geb. **Kröcker** von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Danzig, den 20. December 1870.

(8285) **A. H. Entz.**

Als Verlobte empfehlen sich:
Ida Kremson,
Otto Rosentreter.
Gutsbesitzer. (8250)
Tilsit, im November 1870.

Kleine Bilderbücher!

Mit ABC und Zahlen, Verschen und Sprüchen, Märchen und Fabeln, geschmückt mit 8 allerliebsten bunten Bildern. Sechs verschiedene Nummern zum Preise von nur 1½ Sgr., sowie eine stärkere Sorte à 3 Sgr. ein jedes Stück, werden empfohlen durch die Buchhandlung von

Th. Anhuth,
Langenmarkt 10.

Traubenrosinen in verschiedenen Mark, Smyrna- und Malaga-Feigen, Datteln, franz. Wallnüsse, Chiavara-, Lambert- u. Paranüsse, Apfelsinen u. Citronen, Baumlichte u. -Leuchter, feinen Jamaika-Rum, Arrac, Cognac und Punsch-Syrup, Roth- u. Weißweine in diversen Marken, so wie sämmtl. Colonialwaaren empfehle zu soliden Preisen.

Carl Horwaldt, (8257)
Heil. Geistgasse 47, Ecke der Kuhgasse.

Aufträge zum Repariren und Stimmen der
Pianofortes
nimmt zu bester Ausführung entgegen
Ph. Wiszniewski 3. Damm 3.

Beethoven-Medaillen

à 20 Sgr. zu haben in der Exped. d. Ztg.

Cocos-Teppiche u. Abtreter

empfiehlt in größter Auswahl

Otto Klewitz,
vorm. **Carl Heydemann,**
Tapeten- und Teppich-Lager,
Langgasse No. 53.

Ein guter **Reisepelz** ist für 20 Rt. zu verkaufen Scharrmachergasse 1. (8245)

Der II. Cursus meines Tanzunterrichts

beginnt Montag, den 2. Januar. — Meldungen erbitte ich in den Vormittagsstunden bis 2 Uhr in meiner Wohnung, **Langenmarkt 13** (Saal-Etage). Eingang Berthholdschegasse.

(8249) **Albert Czerwinski.**

Nautischer Verein.

Donnerstag, den 22. d. M., Abends 7 Uhr. Versammlung im untern Saale des Gewerbehauses. Tagesordnung:
Seemannsordnung.
Der Vorstand.
John Gibsone,
(8255) stellvertretender Vorsitzender.

Die Weinhandlung

von **Daniel Feyerabendt**

(gegründet im Jahre 1747)

hält stets großes Lager von Rum, Cognac, Arrac in Flaschen und Fässern, nebst allen Sorten in- und ausländischer Weine.

Prompte Expedition. — Mäßige Preise.

Leutholtz's Local.

Grande soirée musicale

an den vier Weihnachts-Abenden, den 21., 22., 23. u. 24. d. von der Theater-Kapelle.

Am 21, 22, 23. und 24. December

Grosses Concert

im Rathsweinkeller,

ausgeführt von einer combinirten Kapelle unter Leitung des Musikmeisters Herrn **Keil.**

Entree 2½ Sgr. (8233)

Münchener Bock.

Heute Abend große musikal. Soirée, verbunden mit den tragisch, wie komischen Gesängen der Opernsängerin Frau **Mathilde Jury**, der Soubrette Frl. **Selma Sonrath**, unter Mitwirkung des Gesangskomikers Herrn **R. Baader.** **A. Gutzmer.**

(Eingesandt.)

Einer unserer Mitbürger hat es unternommen, die bisher bei uns sehr wenig gebräuchlichen **spanischen Weine** hier einzuführen; dieselben haben eben soviel Feuer wie die Ungar-Weine, sind ihnen theilweise im Geschmacke sehr ähnlich und haben den Vorzug der grösseren Billigkeit. Wer sich von der Wahrheit dieser Behauptung überzeugen will, kaufe **spanische Weine** Brodbänkengasse 18 bei Hrn. **A. Ullrich.** — z —

Gestern Abend 5 Uhr ist eine Ledertasche mit Inhalt am Holzmarkt verloren gegangen. Der Finder erhält eine angemessene Belohnung Altst. Graben, am Holzmarkt 108, 1 Tr. hoch.

Empfehlenswerthe Jugendschriften.

Verlag von **Eduard Trewendt** in **Breslau.**

☞ Die nachstehenden Jugendschriften zeichnen sich nicht nur durch ihren inneren durchweg sittlich und belebenden Gehalt vortheilhaft aus, sondern auch in Betreff ihrer äußeren, gediegenen, ja eleganten Ausstattung. Sie sind auf schönem weißen und festen Velinpapier mit großen deutlichen Lettern sauber gedruckt und mit ansprechenden, von tüchtigen Künstlern entworfenen und von namhaften artistischen Instituten ausgeführten Bildern geziert. — Die Einbände sind geschmackvoll und dauerhaft.

Neue Weihnachtsbücher 1870.

Für Mädchen von 14—16 Jahren:

Hedwig Prohl, **Das Glückskind.** Eine Erzählung. 8. Mit 1 Titelbild. Eleg. gebunden. Preis 1 Rt.

Zwei Wege zum Licht. Eine Erzählung von der Verfasserin von „Tante Hedwig's Erzählungen." 8. Mit 1 Titelbild. Eleg. geb. Preis 1 Rt.

Für Mädchen von 12—14 Jahren:

Louise Thalheim, **Maientage des Lebens.** Drei Erzählungen. 8. Mit 4 **bunten** Bildern von der Verfasserin. Eleg. gebd. Preis 1 Rt.

Für das reifere Kindesalter:

Gabriel Ferry, **Der Waldläufer.** Erzählungen aus dem amerikanischen Waldleben. Für die Jugend bearbeitet von Julius Hoffmann 8. Mit 8 bunten Bildern. Eleg. geb. Preis 2 Rt 7½ Sgr.

Trewendt's Jugendbibliothek. Erzählungen für die Jugend von Richard Baron, Franz Hoffmann, H. Hoffmann, Julius Hoffmann, Wilhelm Hoffmann, G. Mensch, Gustav Riedel und Julius Schiller. 8. Mit Bildern. Steif broch. Jedes Bändchen 7½ Sgr.
49stes Bändchen: Julius Schiller, **Hans Hildebrand.** Eine Geschichte aus der Hussitenzeit. Mit 4 Bildern von Ludwig Löffler.
50stes Bändchen: Julius Schiller, **Die Schule der Trübsal.** Eine Geschichte aus dem Alltagsleben. Mit 4 Bildern von Emil Schuback.

In demselben Verlage erschienen ferner:

Für das zartere Kindesalter:

Deutsch, Dr. Carl, **Des Knaben Wünsche und Freuden.** Gr. 4. Mit 61 Holzschnitten nach Zeichnungen von Louise Thalheim, ausgeführt im Atelier von Professor H. Bürkner in Dresden. Elegant in illustrirtem Umschlag gebd. Pr. 1 Rt. 15 Sgr.

Carl Fröhlich, **Mutterherz, du goldener Stern!** Silhouetten und Reime 2c. 4. Preis: 18 Sgr. — **Buntes Allerlei,** Reim' und Bildchen, nagelneu 2c. 4. Preis: 18 Sgr. **Neue Silhouetten-Fibel.** 4. Preis 18 Sgr.

A. Harnisch, **Vom Hausmäuschen und Feldmäuschen.** Pr. 20 Sgr.

Tante Hedwigs Geschichten für kleine Kinder. Pr. 1 Rt.

Lina Morgenstern, **Die Storchstraße.** 100 Bilder aus der Kinderwelt in Erzählungen und Liedern 2c. Preis 1 Rt 7½ Sgr.

Emil Schuback, **Aufgepaßt!** Bilder-Alphabet mit 49 vortrefflichen Holzschnitten. Preis: 1 Thlr.

Louise Thalheim, **Wische-Wasche-Plaudertasche.** Ein Bilderbuch. 4. Pr. 1 Rt. **Liederborn.** 23 Kinderlieder. 4. Preis 1 Rt.

Für das reifere Kindesalter:

M. Eiche, **Märchen für die Jugend.** 8 Preis 1 Rt. 22½ Sgr.

Marie Hagenstein, **Die Windesbraut.** Ein Märchen Preis 1 Rt.

Rosalie Koch, **Blumen und Perlen.** Sechs Erzählungen. Zweite veränderte Auflage 8. Preis: 1 Rt.

Mary Osten, **Aus frommer, fröhlicher Kinderwelt,** Erzählungen. 8. Preis: 1 Rt.

Emma vom Rhein, **Aus Gebirg und Thal.** Erzählungen, Sagen und Märchen. Preis: 1 Rt.

Trewendt's Jugendbibliothek. Erzählungen für die Jugend von Rich. Baron, Franz Hoffmann, H. Hoffmann, Jul. Hoffmann, Wilhelm Hoffmann, G. Mensch, Gust. Riedel und Jul. Schiller. 1. bis 48 Bändchen. Mit sauberen Bildern. 8. Steif brochirt. Jedes Bändchen 7½ Sgr.

G. Tschache, **Ausgewählte Märchen und Sagen.** Ein Buch zur Unterhaltung für die Jugend. Preis 1 Rt. 22½ Sgr.
— — 2te Sammlung. Preis 2 Rt.

Für Knaben von 12—15 Jahren:

Friedrich Hoffmann, **Columbus, Cortes und Pizarro.** Geschichte der Entdeckung und Eroberung von Amerika. Preis 2 Rt. 7½ Sgr.

Julius Hoffmann, **Europäische Bilder und Skizzen.** Preis 1 Rt. 7½ Sgr.

W. Jepp, **Der goldene Traum** oder Leben und Treiben in den Goldminen Californiens. Preis: 1 Thlr.

Carl Müller, **Die jungen Boers** im Binnenlande des Caps der guten Hoffnung. Preis: 1 Rt. 22½ Sgr. — **Unter hohen Breiten.** Eine Geschichte aus der Polarwelt. Preis: 1 Rt. 7½ Sgr. — **Die jungen Büffeljäger** auf den Prairien des fernen Westens von Nordamerika. Preis: 1 Rt. 22½ Sgr. — **Die jungen Canoëros** des Amazonen Stroms. Preis: 1 Thlr 22½ Sgr. — **Esperanza** oder die jungen Gauchos in den Pampas am Fuße der Andes. Preis: 1 Rt. 22½ Sgr. — **Die jungen Pelzjäger** im Gebiete der Hudsonsbay Compagnie. Preis: 1 Rt. 22½ Sgr. — **Charakterbilder aus der Länder- und Völkerkunde** in sinnigen Biographien. Preis: 1 Rt. 22½ Sgr.

Wilhelm Stein, **Der König der Wälder** oder Tecumseh und der Prophet. Preis: 1 Rt. 15 Sgr. — **Prairieblume unter den Indianern.** Preis: 1 Rt. 22½ Sgr.

Für Mädchen von 12—14 Jahren:

E. Merx, **Schloß und Hütte.** Eine Erzählung 2c. Preis: 1 Rt.

Hedwig Prohl, **Erfreue und nütze.** 3 Erzählungen. Preis 1 Rt. — **Samenkörner für junge Herzen.** 3 Erzählungen. Preis: 1 Rt. — **Ernster Sinn in bunten Bildern.** 3 Erzählungen. Preis: 1 Rt. — **Sei willkommen!** 3 Erzählungen. Preis: 1 Rt. 7½ Sgr.

Hanna Winsnes, **Abende in Egelund.** Erzählungen n. d. Norweg. Preis: 1 Rt.

Für Mädchen von 14—16 Jahren:

Bertha Filhès, **Die petite mère.** Aus dem Tagebuche eines jungen Mädchens. 8. Preis: 1 Rt. 22½ Sgr.

Julie Hoffmann, **Mythologie der Griechen und Römer.** Mit 63 Holzschnitten von A. Gaber u. R. Brend'amour, nach klassischen Originalen gezeichnet von A. Bräuer. In Umschlag geb. Preis: 1 Rt. 5 Sgr. In engl. Leinwand geb. Preis: 1 Rt. 15 Sgr.

Mary Osten, **Junge Mädchen.** 4 Erzählungen. Preis: 1 Rt.
— — **Lebensfrühling.** 2 Erzählungen. Preis: 1 Rt. 7½ Sgr.

Hedwig Prohl, **Stiefmütterchen.** Eine Erzählung. 8. Eleg. brosch. Preis: 24 Sgr. Eleg in Umschlag gebunden Preis: 27 Sgr.

Für Volks- und Schulbibliotheken, sowie zu Prämien für Schüler.

Ferdinand Schmidt, **Volkserzählungen und Schilderungen** aus dem Berliner Volksleben. Vier Bändchen. Preis jedes Bändchens: 10 Sgr.

Die obigen Jugendschriften sind in den meisten deutschen Buchhandlungen vorräthig und können Eltern und Erziehern zur eigenen Durchsicht und Prüfung vertrauenvoll empfohlen werden. In **Danzig** in der

L. Saunier'schen Buchhandl. (A. Scheinert.)

Danziger Stadttheater.

Mittwoch, den 21. December 1870. Gastspiel des Fräulein **Buffenius**, vom Kroll-schen Theater zu Berlin. **Martha**, Oper in 4 Acten von Flotow.

Albert Teichgraeber,

22. Kohlenmarkt 22,
der Hauptwache gegenüber,
empfiehlt sein Cigarren-Lager in großer Auswahl bei Bedarf zu bevorstehenden Festgeschenken ganz ergebenst und bittet um zahlreiche Aufträge. (8163)

Strassburger-Halle,

Schmiedegasse No. 12.
Jeden Abend Concert und Königsberger Marzipan-Verspiel. (8272)

Berichtigung.

In dem Gedicht „Dem deutschen Kaiser" soll es heißen:
Zeile 3. Heil dir hier, wo ich wohn'....
„ 12. Dem Heldenkönige,....
„ 19. Germann, Ein ganzer Mann....
die Unterschrift: Wensorra, Schüddelkau.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 6437 der Danziger Zeitung.

Dienstag, den 20. Dezember 1870.

Berliner Fondsbörse vom 19. Dec.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1869.		Zf.		
Aachen-Düsseldorf	—	—	—	—
Aachen-Mastricht	½	4	32	B
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	100½	bz
Bergisch-Märk. A.	8½	4	117⅞	bz
Berlin-Anhalt	13⅞	4	196	bz
Berlin-Hamburg	10½	4	153	B
Berlin-Potsd.-Magdeb.	18	4	218½	bz
Berlin-Stettin	9⅛	4	131¼	et bz
Böhm. Westbahn	7¼	5	98¾	bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8⅛	4	107½	bz
Brieg-Neisse	5¼	4½	—	—
Cöln-Minden	8⅛	4	132⅞	bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	5	—	—
do. Stamm-Pr.	7	5	—	—
do. do.	7	5	—	—
Ludwigsh.-Bexbach	10⅛	4	—	—
Magdeburg-Halberstadt	10½	4	118	bz u G
Magdeburg-Leipzig	14½	4	188	B
Mainz-Ludwigshafen	9½	4	134¾	bz
Mecklenburger	3¼	4	—	—
Niederschles.-Märk.	4	4	85	bz u G
Niederschles. Zweigbahn	5	4	92	bz
Oberschles. Litt. A. u. C.	13½	3½	173⅝	bz
do. Litt. B	13½	3½	158	bz
Oester.-Franz.-Staatsb.	12	5	205⅞-7⅛-7	bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr	—	5	59	G
Rheinische	7⅛	4	115¾	bz
do. St.-Prior.	7⅛	4	—	—
Rhein-Nahebahn	0	4	24	bz u G
Russ. Eisenbahn	5	5	89	bz
Stargardt-Posen	4½	4½	91⅛	bz
Südösterr. Bahnen	5	5	98-¼	bz
Thüringer	8¾	4	132⅛	G

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	83	G
Kursk-Kiew	5	83	G

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1869.		Zf.		
Berlin. Kassen-Verein	11½	4	180	B
Berliner Handels-Ges.	10	4	129⅞	et bz
Danzig Priv.-Bank	6½	4	103	G
Disc.-Comm.-Antheil	9½	4	142½	bz i 131⅞ bz
Gothaer Creditv.-Pfdbr.	—	5	97	bz
Königsberg Priv.-Bank	5⅜	4	103½	G
Magdeburg " "	5½	4	98	G
Oesterreich. Credit-	16 1/9	5	133½-33-33¼	bz
Posen Provinzialbank	6. 13	4	103	bz u G
Preuß. Bank-Antheile	9⅛	4½	150¼	bz
do. Boden-Cred.-Actien	7	4	107¾	B
do. Boden-Cred.-Pfdbr.	—	5	100	G
Pomm. Hypothekenbriefe	—	5	92	bz
Pomm. R. Privatbank	5⅜		92½	et bz

Preußische Fonds.

Dtsche. Bund.-Anl.	5	95½	bz
Freiwill. Anl.	4½	98	bz
Staatsanl. 1859	5	98½	bz
do. consolidirte	4½	89⅝	bz
do. 54, 55	4½	89⅝	bz
do. 1859	4½	89⅝	bz
do. 1856	4½	89⅝	bz
do. 1867	4½	89⅝	bz
do. 50/52	4	81⅛	bz
do. 1853	4	81⅛	bz
Staats-Schuldsch.	3½	79¾	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	117¼	bz
Berl. Stadt-Obl.	5	98½	bz
do. do.	4½	91½	bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	72¾	bz
do. neue	4	79	bz
Berliner Anleihe	4½	87	bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	77¼	bz
do. "	4	82¼	bz
do. "	5	95¼	B
Pommersche "	3½	71½	bz
do. "	4	81	bz u G
Westpr. rittersch.	3½	72¼	B
do. do.	4	78¼	bz
do. do.	4½	84½	bz
do. II. Serie	5	94	bz
do. neue	4	—	—
do. do.	4½	—	—
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	92 G Kl 93	G
Kur- u. N.-Rentenbr.	4	86	G
Pommersche "	4	86½	bz
Posensche "	4	83¾	G
Preußische "	4	85⅜	B
Danz. Stadt-Anleihe	5	95	B

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose		33	G
Braunschw. 20-Rt.-L.		16¾	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43½	B
Schwedische Loose	—	—	—
Oesterr. 1854r Loose	4	72	B
do. Creditloose		89	G
do. 1860r Loose	5	75	bz
do. 1864r Loose	—	61¼	bz u G
Rumänier	8	89½	G
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	56¼-⅛	bz
Russ.-engl. Anl.	5	83½	G
do. do. 1862	5	84	bz
do. engl. Std. 1864	5	—	—
do. holl. do.	5	—	—
do. engl. Anleihe	3	54⅛	bz u G
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	114⅜	bz
do. do. 1866r	5	111¾	bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	67¾	G
do. 6. do.	5	79½	G
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	68	G
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	68¼	B
do. Pfdbr. Liquid.	4	56⅝	et bz
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	91½	G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	99½	bz
Amerik. rückz. 1882	6	94¾	bz

Wechsel-Cours vom 17. Decbr.

Amsterdam kurz	4	142⅞	bz
do. 2 Mon.	4	142⅛	bz
Hamburg kurz	4½	151⅛	bz
do. 2 Mon.	4½	149⅞	bz
London 3 Mon.	2½	6 22¾	bz
Belg. Plätze 10 T.	3½	81¼	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	6	81¾	bz
do. do. 2 Mon.	6	81	bz
Augsburg 2 Mon.	5	56 22	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	6	99⅞	G
do. 2 Mon.	6	—	—
Petersburg 3 Woch.	6	85¼	bz
do. 3 Mon.	6	83⅞	bz
Warschau 8 Tage	7	77⅜	B
Bremen 8 Tage	4½	110⅛	bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Nap. 5 12⅞ bz
" ohne R. 99⅜ bz	Lsdr. 112 B
Oesterr. Bkn. 81 15/16 bz	Sovs. 6 25 b
Poln. Bkn. — —	Gldk. 9 9 B
Russ. do. 77¼ bz	Gld.-Fr. 468 G
Dollars 1 12 G	Silb. 29 26 bz

Gouvernementsbefehl.

Für die Dauer des Kriegszustandes verbiete ich, im Bezirk des Gouvernements der Küstenlande die in Kopenhagen erscheinenden Zeitungen **Dagbladet** und **Faedrelandet** einzuführen, zu halten oder zu verbreiten.

Die Uebertretung dieses Verbots wird in Gemäßheit des § 9 des Gesetzes vom 4. Juni 1851 bestraft.

H.-Q. Hannover, den 15. Dec. 1870.

Der General-Gouverneur der Küstenlande.
gez. **von Falckenstein.**

Vorstehendes wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Danzig, den 19. December 1870.

Königliche Kommandantur,
(8261) **von Bothmer.**

Bekanntmachung.

Die bisher zwischen den hiesigen Kaufleuten **Wilhelm Eugen Jahn** und **Otto Albert Hugo Wilhelm Schmidt,** als persönlich haftender Gesellschafter und einem Commanditisten unter der Firma:

Jahn Schmidt & Co.

hier bestandene Commanditgesellschaft (Gesellschaftsregister No. 165) ist laut notariellen Vertrages vom 10. Dezember d. J. durch gegenseitiges Uebereinkommen der persönlich haftenden Gesellschafter aufgelöst, die Liquidation jedoch ausgeschlossen worden. Der Kaufmann **Wilh. Eugen Jahn** hat Activa und Passiva der früheren Commanditgesellschaft übernommen und führt das Geschäft unter der Firma:

W. E. Jahn

fort. Hiernach ist zufolge Verfügung vom 15. am 16 December 1870

1) in unserem Gesellschaftsregister die Commanditgesellschaft

Jahn Schmidt & Co.

(Gesellschaftsregister No. 165) gelöscht;

2) in unser Firmenregister die Firma:

W. E. Jahn

und als deren Inhaber der Kaufmann **Wilhelm Eugen Jahn** unter No. 821 eingetragen worden.

Danzig, den 16. December 1870.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. (8262)

Kalender für Damen.

Illustrirter Notizkalender für 1871 mit 12 Illustrationen von **Julie von Buddenbrock** . .	3 Rt. — Sgr.
Damen-Almanach m. 1 Illustr. in Farbendruck	— „ 20 „
Schreibkalender mit Portraits der Kinder des Prinzen Friedrich Carl	— „ 25 „
Deutscher Frauen-Kalender . . .	— „ 25 „
Landwirthschaftlicher Kalender . .	— „ 25 „
Kalender in **gepreßten Golddeckeln**	1 „ — „

empfiehlt zu **Weihnachtsgeschenken**

E. Doubberck,
Buchhandlung,
Langenmarkt No. 1. (8226)

Wiederholt traf in neuen Vorräthen ein:

Der lustige Tanzmeister.

80 **leichte Tänze und Märsche** mit Benutzung freundlicher Opern u. Volksweisen comp. v. **F. R. Burgmüller.** 2 Hefte. — Jedes Heft enthält volle 40 Tänze u. kostet f. **Pianoforte nur 15 Sgr., für Violine** nur 12 Sgr., **für Flöte** 12 Sgr., **für Clarinette** 12 Sgr., **für Oboe** 12 Sgr. Man kann die Tänze auf jedem dieser Instrumente **Solo** spielen, ausserdem aber auch als Duos, Trios etc. mit Pianoforte.

Zu haben bei

F. A. Weber,
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung,
Langgasse 78. (7830)

Im Verlage von **A. W. Kafemann** in Danzig erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kaiser Friedrich I.

Von
Hans Prutz.

Erster Band.
1152 — 1165.
30 Bogen. gr. 8°. brochirt. Pr. 2 Rt. 20 Sgr.

Die

Weihnachts-Ausstellung

in der

Parfümerie- und Toiletten-Handlung

von

Franz Jantzen,

Hundegasse 38, Ecke des Fischerthors,

empfiehlt eine überraschend große Auswahl von eleganten Cartonagen, Atrappen, Necessaires, Toilettenkästen, Handschuhkästen, Uhrhaltern ꝛc., zu Geschenken passend, von 2½ Sgr. à Stück an bis 8 Thlr.

Taschentuchparfüms in feinsten Flacons à Stück 2½ Sgr. **bis 3 Thlr.**
Echtes Eau de Cologne à Fl. von 5 Sgr. an und 7 Flaschen für 1 Thlr.
Platina-Räuchermaschinen in neuesten Façons billigst.
Ständer zu schwedischen Streichhölzern in 8 Mustern en gros und en détail.
Christbaumleuchter mit Brillantsternen, Weihnachtslichte u. Wachsstöcke zu Engrospreisen.

(7961) **Franz Jantzen, Hundegasse 38.**

Reeller Leinwand-Ausverkauf.

Von einem auswärtigen Hause wurde mir ein Posten von 500 Stück

geklärte u. ungeklärte Leinen, Herrenhuter

u. s. w., sowie ein großer Posten

Tischgedecke

(mit 6 Servietten-Damastmuster à 2 Rt. 25 Sgr.), Tischtücher, Servietten, Handtücher u. s. w.

zum schleunigen Weihnachts-Ausverkauf

hergesandt Namentlich empfehlenswerth ist ein Posten von

100 Stück 11/8 No. 35, die 52 Ellen per Stück mit 6¼ Thlr.

verkauft werden soll, sowie ungeklärt

6/4 No. 35,	6/4 No. 38,	6/4 No. 40,	6/4 No. 45,	6/4 No. 50,
à 6 11/12 Thlr.	à 7⅙ Thlr.	à 7⅓ Thlr.	à 7½ Thlr.	à 7⅔ Thlr.
6/4 No. 55,	6/4 No. 60,			
à 8⅙ Thlr.	à 8½ Thlr.			

u. s. w., die in jedem reellen Geschäft fast das Doppelte kosten.

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums werden auch halbe Stücke verabfolgt.

Auf diesen reellen Ausverkauf erlaube mir gehorsamst mit der Bitte um zahlreichen Besuch aufmerksam zu machen.

NB. Auswärtige Bestellungen prompt.

Das Leinen ist durchweg unter Garantie.

Herrmann Schäfer,

19. Holzmarkt 19.

NB. Auch wurde mir ein Posten **rein** leinene Bezüge hergesandt, und empfehle solche in reizenden Mustern, über berliner 5/4 breit, à 6 Sgr. pro Elle. (8264)

Ein vorzügliches Weihnachtsgeschenk

ist die Nähmaschine aus der Fabrik von



Reinhold Kowalsky,

DANZIG,

Verkaufsladen: Matzkauschegasse 10.

Sein großes Lager von den neuesten Wheeler & Wilson-

Familien-Nähmaschinen,

deren Leistungsfähigkeit, geräuschloser Gang und solide Preise ganz besonders zu empfehlen sind, ferner **Singer, Grover & Baker, Cylinder- und Hand-Nähmaschinen** ebenfalls zu den neu herabgesetzten Preisen, unter mehrjähriger Garantie, freiem Unterricht und Zahlungserleichterungen.

Reparaturen werden stets zur Zufriedenheit ausgeführt. (8242)



Flötenbläsern dürfte die Nachricht willkommen sein, dass von **F. Schubert's 425 leichten Flötenstücken** (Opernmelodien, Lieder, Tänze etc.) ein neues Heft, das **vierte** heraus ist, welches gleich den früheren nur 15 Sgr. kostet und wiederum 100 Stücke enthält. Man kann dieselben nicht nur Solo spielen, sondern auch als Duos oder Trios mit Pianoforte und Violine, und findet dann die Begleitung dazu in den so beliebten Sammlungen **Die jungen Musikanten** (200 Klavierstücke in 6 Heften a 15 Sgr.) — **Für kleine Hände** (225 ganz leichte Klavierstücke in 3 Heften a 15 Sgr.) — **Der kleine Franz Liszt** (180 Stücke in 4 Heften a 15 Sgr.) — **Der kleine Paganini** (425 leichte Violinstücke in 4 Heften a 15 Sgr.

Constantin Ziemssen,
Langgasse 55. (7873)

Das so günstig recensirte Lied

„Mahnung",

componirt von Wolfsohn,

ist stets vorräthig bei

Constantin Ziemssen,
Langgasse 55.
Preis 5 Sgr.

Der Reinertrag ist zum Besten des hiesigen Vaterländischen Frauen-Vereins bestimmt.

Constantin Ziemssen's Musikalien - Leih - Institut

empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu reichlichem Abonnement. Bedingungen sehr günstig. Eintritt täglich.

Möglichst grösstes **Musikalien-Verkaufs-Lager,** so wie die billigen Ausgaben von **Holle, Litolff** und **Peters** stets vorräthig.

Die größte Auswahl in

Petroleum-Tischlampen von pr. Stück 15 Sgr. bis 20 Thlr.,
Petroleum-Hängelampen von pr. Stück 15 Sgr. bis 10 Thlr,
Petroleum-Wand- u. Küchenlampen von pro Stück 1½ Sgr. bis 5 Thlr.,
Petroleum- und Oel-Stall-Laternen, wie alle Sorten **Kugeln, Glocken, Tulpen, Cylinder** u. einzelne **Lampentheile** empfiehlt

(6210) **Wilh. Sanio.**

Festgeschenke.

Feine und Mittel Cigarren in eleganten Cartons à 25, 50 und 100 Stück.
Ferner in Naturell-Bast-Verpackung **Cigarretten in indischen Kiosk,**
Türkische Tabake.
Directe Habanna-Importen.
Ferner:
Aecht schwedischen Punsch.
Schlummerpunsch.
Ananas-Punsch-Essenz.
Mandarinen-Arac.
Fein fein Jamaica-Rums.
Champagner-Cognack.
Sowie alle Sorten
Bordeaux-Weine.
Rhein-Weine.
Ungar-Weine.

Otto Hommel,
(8197) Portechaisengasse 7 u. 8.



Locomotiven,

mit Spiritus-Heizung, im Zimmer zu fahren, empfiehlt als interessantes, demonstratives Weihnachtsgeschenk für Schüler

Victor Lietzau, Mechaniker in Danzig,
Brodbänken- u. Pfaffengassenecke 42.

Lotterie in Frankfurt a. M.

Gewinne: fl. 200,000 — 100,000 — 50,000.
Ziehung der 1. Klasse am 28. u. 29. Decbr.
Ganze, Halbe und Viertel

Original-Loose

à 1 Thlr. pro ¼ incl. Porto- u. Schreibgebühren offeriren

Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 40.

Martha-Herberge,
Spendhaus No. 7.
Die Anstalt hat seit April d. J., **ungeachtet** aller Einschränkungen, welche die Verwaltung, — in Folge schwacher Mittel und der **Unthunlichkeit** während des Krieges auch noch **für ihre** Zwecke die Opferwilligkeit des Publikums anzurufen, — sich auferlegen mußte, dennoch 106 brave, stellenlose Mädchen und Arbeiterinnen beherbergt und sie sämmtlich einem redlichen Erwerbe durch Vermiethung wieder zugeführt. Die Erfahrung hat gezeigt, daß es zum größeren Theile sehr junge unerfahrene Mädchen waren, welche die Wohlthat der Aufnahme nachsuchten und das Zweckmäßige, Diesen, während eines längeren Aufenthaltes in der Herberge, tüchtige Unterweisung in den Arbeiten ihres Berufes zu gewähren, ist zweifellos geworden. Wir haben uns deshalb bemüht, die Anstalt mit Aufträgen aller Art Näh- und Flickarbeit, mit feiner und grober Wäsche zu versorgen und werden fortan die Beherbergten in Ausführung dieser häuslichen Arbeiten unterrichten lassen. Außer den gewöhnlichen Pensionairen werden wir künftighin auch **Mädchen zur Ausbildung** mit der Verpflichtung zum vierteljährigen Aufenthalt, in die Anstalt aufnehmen und ist unsere Vorsteherin Fräulein Wulff beauftragt, über die näheren Bedingungen hiezu jede gewünschte Auskunft zu ertheilen.
Im Dezember 1870.
Das Verwaltungs-Comité.

Inserate
für die Abend-Zeitung werden bis **11 Uhr Vormittags,** für die Morgen-Zeitung bis **5 Uhr Nachmittags** angenommen.
Expedition der Danz. Ztg.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.